

Migration in Geschichte und Gegenwart  
herausgegeben vom Vorstand der  
Gesellschaft für Historische Migrationsforschung

Bd. 3

# Elitenwanderung und Wissenstransfer im 19. und 20. Jahrhundert

herausgegeben von  
Dittmar Dahlmann und Reinhold Reith

Die Titelabbildung zeigt Max Horkheimer als Rektor der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. in Anwesenheit von Bundeskanzler Konrad Adenauer beim Universitätsfest im Juni 1952.  
(Quelle: Bilderdienst Süddeutscher Verlag GmbH, München)

Herausgeber und Verlag danken der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn für die Unterstützung der Drucklegung dieses Bandes.



1. Auflage April 2008  
Satz und Gestaltung: Klartext Medienwerkstatt GmbH, Essen  
gesetzt aus einer Adobe Garamond Pro 10,5 auf 12 pt  
Umschlaggestaltung: Frank Münschke dwb  
Druck und Bindung: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar  
© Klartext Verlag, Essen 2008  
ISBN 978-3-89861-855-7  
Alle Rechte vorbehalten

[www.klartext-verlag.de](http://www.klartext-verlag.de)

# Inhalt

Reinhold Reith . . . . .	7
Einleitung: Elitenwanderung und Wissenstransfer	
Ralf Roth . . . . .	15
Die Bedeutung des transatlantischen Diskurses für das deutsche Eisenbahnnetz und die Rolle Friedrich Lists	
Marita Krauss . . . . .	35
Exilerfahrung und Wissenstransfer Transatlantische Gastprofessoren nach 1945	
Michael Parak . . . . .	55
Wissenstransfer durch Flucht und Vertreibung Deutsche Hochschullehrer aus dem östlichen Mitteleuropa als Fachkräfte in der SBZ/DDR	
Ulrike Winterstein . . . . .	95
Vertreibung, Integration und Wissenstransfer am Beispiel einer kirchlichen Elite Möglichkeiten der Bewahrung religiöser Traditionen durch den vertriebenen Klerus in der SBZ/DDR	
Per-Olof Grönberg . . . . .	121
Die internationale Migration und die Rückwanderung skandinavischer Ingenieure zwischen 1880 und 1930	
Delia González de Reufels . . . . .	159
Eine Elite erfindet sich selbst Französische Einwanderung nach Nordwest-Mexiko im 19. Jahrhundert	
Eva-Maria Auch . . . . .	181
Wanderer zwischen Welten Muslimische Bildungseliten in Kaukasien am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts	

Milan Kosanović .....	207
Die Bildungsmigration serbischer Eliten in den deutschsprachigen Raum im 19. Jahrhundert	
Abkürzungsverzeichnis .....	215
Literaturverzeichnis .....	219
Autorinnen und Autoren .....	243
Ortsregister .....	247

Eva-Maria Auch

## Wanderer zwischen Welten Muslimische Bildungseliten in Kaukasien am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts

*Migration und Kolonisation sind die fundamentalen  
Züge unserer Geschichte, mit denen alle anderen mehr  
oder weniger direkt verbunden sind.*

VASILIJ O. KLJUČEVSKIJ (1841–1911, russischer Historiker)

Spricht man von Kaukasien an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert, eröffnen sich dem Betrachter mindestens drei Blickrichtungen und damit Wahrnehmungsmuster. Aus Petersburger oder Moskauer Sicht handelte es sich um eine „Peripherie“, „Teil eines imperieneigenen Orients“ und eine „Grenzzone zur islamischen Welt“. Aus der Sicht der orientalischen Nachbarn waren Kaukasier im Norden je nach Kontaktebene „Untertanen/Unterworfene einer europäischen Großmacht“, „Träger westlicher Bildung“, „potentielle Bündnispartner“ oder „Verräter des wahren Glaubens“. Ein drittes Wahrnehmungsmuster, der Blick aus Westeuropa, erfolgte bereits durch ein russisches Prisma,<sup>1</sup> das eine zivilisatorische Mission Rußlands<sup>2</sup> gegenüber den „wildern Völkern Kaukasiens“ einschloß. Dabei wurde oftmals übersehen, daß Kaukasien über Jahrhunderte ein hochinteressantes Durchzugsgebiet unterschiedlichster Völkerschaften gewesen war. Die russische Expansion seit Beginn des 19. Jahrhunderts und die nachfolgende Kolonialpolitik verursachten auf eine spezifische Art und Weise Migrationsströme aus und in die Region hinein und stimulierten vor allem auch eine Binnenmigration, wie es sie in einem so kurzen Zeitraum nie zuvor gegeben hatte. Neben einer selektiven Massenvertreibung und -vernichtung kaukasischer Volksgruppen<sup>3</sup> kam es zu einer Umorientierung der Region von Süd nach Nord und

- 1 Vgl. Eva-Maria Auch/Stig Förster (Hg.), „Barbaren“ und „Weiße Teufel“. Kulturkonflikte und Imperialismus in Asien vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Paderborn u.a. 1997, S. 83–100.
- 2 Vgl. Jörg Baberowski, Auf der Suche nach Eindeutigkeit: Kolonialismus und zivilisatorische Mission im Zarenreich und in der Sowjetunion. Kolonialismus als Projekt der Moderne, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, N.F. 47. 1999, S. 482–503; Eva-Maria Auch, Mythos Kaukasus, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 56/11. 2001, S. 29–38.
- 3 Rund 1,2 Mio. Kaukasier verließen die Region allein nach dem Ende der Kaukasuskriege, davon mindestens 800.000 in Richtung Osmanisches Reich. Chelen Krag/Lars F. Chansen, *Severnyj Kavkaz: narody na pereput'e*, St. Petersburg 1996, S. 21; Paul B. Henze, *Circassian Resistance to Russia*, in: Abdurachman Avtorchanov/Marie Benningsen Broxup (Hg.), *The North Caucasus Barrier. The Russian Advance Towards the Muslim World*, London 1992, S. 62–111, hier S. 104.

im Zuge der Modernisierung des Russischen Reiches strömten nicht nur Arbeitskräfte (Beamte, Kolonisten, Arbeiter) aus dem Norden in die Region, sondern auch vom Land in die Städte.<sup>4</sup>

Sieht man von einigen demographischen Untersuchungen<sup>5</sup> ab, die sich oft auf statistische Interpretationen beschränken, sind Migrationsprozesse sowohl innerhalb der Region als auch Ab- und Einwanderungen bisher nur unzureichend analysiert. Andererseits haben Darstellungen zur „Ethnogenese“ und Diskussionen um die Frage, wer „autochthone“ und wer „zugewanderte“ Volksgruppen seien, im Zuge ethnonational(istisch)er Identitätssuche Konjunktur.<sup>6</sup> Nachfolgend kann es nicht darum gehen, diese Forschungsdefizite auszugleichen und einen Gesamtüberblick über kaukasische Migrationsbewegungen zu geben. Die Ausführungen beschränken sich auf die Muslime Südkaukasiens unter zarischer Herrschaft, wobei sich der Fokus auf eine spezifische Gruppe, die Bildungsmigranten, richtet. Dabei interessieren zeitliche Abläufe, Motive und Wege der Migration ebenso wie die Frage, ob und auf welche Art und Weise „Wissenstransfer“ durch Bildungsmigration erfolgte. Die These, daß es sich bei den Akteuren um „Wanderer zwischen Welten“ gehandelt habe, verweist auf den Komplex „Identitätsbildung“<sup>7</sup> unter Migranten, der hier ebenfalls thematisiert wird.

4 Vgl. Eva-Maria Auch, *Muslim – Untertan – Bürger. Identitätswandel in gesellschaftlichen Transformationsprozessen der muslimischen Ostprovinzen Südkaukasiens (Ende 18. – Anfang 20. Jh.)*, Ein Beitrag zur vergleichenden Nationalismusforschung, Wiesbaden 2004, S. 33–104, 187–244; Ėl'mira B. Muradalieva, *Goroda severnogo Azerbajdzana vo vtoroj polovine XIX veka*, Baku 1991.

5 Vgl. z.B. Natalija G. Volkova, *Ėtničeskie processy v Zakavkaz'e v XIX–XX vekach*, in: *Kavkazskij Ėtnografičeskij sbornik* 4. 1969, S. 1–54; dies., *Materialy Ėkonomičeskogo obsledovanija Kavkaza 1880-ch godov kak Ėtnografičeskij istočnik*, in: *Kavkazskij Ėtnografičeskij sbornik* 8. 1984, S. 206–266; Valerij A. Lerner, *Vlijanie pereselenij v Azerbajdzane na količestvennyj i kačestvennyj sostav naselenija v poslednej treti XIX veka*, in: *Izvestija Akademii Nauk AzSSR* 4. 1981, S. 49–60; Henning Bauer/Andreas Kappeler/Brigitte Roth (Hg.), *Die Nationalitäten des Russischen Reiches in der Volkszählung von 1897*, Bd. A, Stuttgart 1991; Chadžar J. Verdieva, *K voprosu o demografičeskich izmenenijach v Severnom Azerbajdzane v načale XIX veka*, in: *Trudy naučnoj konferencii 28 maj 1990, posvjaščennoj Dnju vosstanovlenija azerbajdžanskoj gosudarstvennosti*, hg. von Akademija Nauk Azerbajdzana, Institut Istorii, Baku 1991; dies., *Pereselenčeskaja politika Rossijskoj Imperii v Severnom Azerbajdzane*, Baku 1999; Deljara I. Ismail-zade, *Naselenie gorodov Zakavkazskogo kraja v XIX – načale XX v. Istoriko-demografičeskij analiz*, Moskau 1991; Muradalieva, *Goroda severnogo Azerbajdzana vo vtoroj polovine XIX veka*.

6 Siehe Auch, *Muslim – Untertan – Bürger*, S. 13, Anm. 11. Zur Verfügung stehende Statistiken sind nicht immer fehlerfrei.

7 Vgl. ebd., S. 17–20.

1. *Eine Region im Aufbruch. Migrationsprozesse in Südkaukasien am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts*

Auch wenn hier nicht alle demographischen Veränderungen im Untersuchungszeitraum dargestellt werden können, ist für die Einordnung und Wertung der Bildungsmigration ein Überblick<sup>8</sup> über Migrationsströme angebracht. Von 1863 bis 1904 verdoppelte sich die Zahl der Einwohner Südkaukasiens. Zum Zeitpunkt der Volkszählung 1897 waren es 5,56 Millionen, davon lebten in den Gouvernements Tiflis 1,05 Millionen, Erivan 829.000, Elizavetpol' 878.000 und Baku 827.000. Insgesamt waren darunter rund 1,5 Millionen Muslime. Hinsichtlich des Bevölkerungswachstums traten die Gouvernements Baku und Elizavetpol' deutlich hervor, wobei der Zuwachs auf die industrielle Entwicklung (Ausbau administrativer Zentren, Erdölrevier, Eisenbahnbau), Einwanderungswellen und Ansiedlungsprojekte (Mugansteppe, Kura) zurückzuführen war.

Den größten Bevölkerungszuwachs hatten mit Abstand die Städte Tiflis und Baku. Während das durchschnittliche städtische Bevölkerungswachstum in der Region 240,2 % betrug, erreichten beide Städte allein einen Wert von 401,2 %. In der Ölmétropole stieg die Zuwachsrate zwischen 1873 und 1904 sogar auf 640,84 %. Die absolute Zahl wuchs zwischen 1842 und 1904 von 6.834 auf 177.777 Menschen und damit explosionsartig auf das 26-fache.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung in ausgewählten Territorien Südkaukasiens<sup>9</sup>

Gebiet	Gouvernem. Baku	Gouvernem. Elizavetpol'	Gouvernem. Erivan	Bezirk Zakataly	insges.
Mitte des 19. Jahrhunderts					750.000–760.000
Kameral'noe opisanie (Steuerlisten) 1875	539.383	593.784	547.693	68.839	1.749.699
Posemejnye spiski (Familienlisten) 1886	712.703	728.943	670.405	74.449	2.186.500
Perepis' (Volkszählung) 1897	826.716	878.415	829.556	86.128	2.620.815
1916	1.281.575	1.215.131	1.120.242	92.608	3.709.556

8 Ausführlicher ebd., S. 94–118, 226–244.

9 Nach Verdieva, K voprosu o demografičeskich izmenenijach v Severnom Azerbajdžane v načale XIX veka, S. 254.

Gebiet	Gouvernem. Baku	Gouvernem. Elizavetpol'	Gouvernem. Erivan	Bezirk Zakataly	insges.
1873–1886 Zuwachs in %	5,0	22,8	22,4	8,1	24,9
1886–1897 Zuwachs in %	16,1	20,4	23,7	15,68	19,7
1897–1916 Zuwachs in %	55,02	49,4	36,2	1,5	43,3

Ist allein schon die Zuwachsrate beeindruckend, stellt sich die Frage, aus welchen Kontingenten sich dieser Zuwachs speiste, ob und welche Bevölkerungsbewegungen sich in diesem Zusammenhang nachvollziehen lassen. Hierzu sollen kurz Prozesse der regionalen Binnenmigration und der Zuwanderung aus anderen Teilen des Russischen Reiches, aus den südöstlichen Nachbarstaaten und Westeuropas angesprochen werden, bevor wir uns dem Aspekt der Bildungsmigration zuwenden.

*A) Binnenmigration im Raum Kaukasien und Zuwanderung aus anderen Teilen des Russischen Reiches*

Wie aus der folgenden Aufstellung zu ersehen ist, machten Zuwanderer in fünf von zehn Städten rund 10% der Gesamtbevölkerung aus. Extreme bildeten Baku und Zakataly, wo die Zahl der Einwanderer über der der einheimischen Bevölkerung lag; in beiden Fällen kam die Mehrzahl der Migranten nicht aus umliegenden Kreisen.

Tabelle 2: Zuwanderer in den Städten nach Herkunftsgebieten (1897)<sup>10</sup>

Bevölkerung	Baku	Šemacha	Kuba	Lenkoran	Elizavetpol'
<b>Gesamt: (100 %)</b>	111.904	20.007	15.363	8.733	33.625
<b>Einheimische</b>	40.307 (36,02 %)	16.818 (84,06 %)	13.640 (88,79 %)	7.267 (83,21 %)	24.242 (72,1 %)
<b>Zugewanderte</b>	71.597 (63,98 %)	3.189 (15,94 %)	1.723 (11,21 %)	1.466 (16,79 %)	9.383 (27,9 %)

10 Trotz des Bezuges auf die gleiche Quelle (1897er Volkszählung) unterschiedliche Angaben bei Ismail-zade, *Naselenie gorodov Zakavkazskogo kraja v XIX – načale XX v.*, S. 218f. und Muradalieva, *Goroda severnogo Azerbajdžana vo vtoroj polovine XIX veka*, S. 70f. Siehe auch Lerner, *Vlijanie pereselenij v Azerbajdžane na količestvennyj i kačestvennyj sostav naselenija v poslednej treti XIX veka*, Tab. 2, S. 52.

Bevölkerung	Baku	Šemacha	Kuba	Lenkoran	Elizavetpol'
Davon:					
– aus anderen Kreisen des Gouvernements	13.614	1.876	412	240	4.198
– anderen Gouvernements	48.534	1.092	1.059	903	3.923
– anderen Staaten	9.449	221	252	323	1.262

Bevölkerung	Nucha	Šuša	Nachičevan	Ordubad	Zakataly
Gesamt: (100 %)	24.734	25.881	8.790	4.611	2.959
Einheimische	22.407 (90,59 %)	20.461 (79,06 %)	7.689 (87,47 %)	4.140 (89,79 %)	1.231 (42,57 %)
Zugewanderte	2.327 (9,41 %)	5.420 (20,94 %)	1.101 (12,53 %)	471 (10,21 %)	1.728 (57,43 %)
Davon:					
– aus anderen Kreisen des Gouvernements	1.227	4.254	490	17	436
– anderen Gouvernements	992	836	337	338	1.277
– anderen Staaten	108	330	274	116	15

Die Binnenmigration (städtisches Zentrum – Kreise (*uezdy*)) war recht unterschiedlich ausgeprägt. In Šuša rekrutierten sich die Zuwanderer überwiegend aus dem ländlichen Umfeld, was in direktem Zusammenhang mit der Durchsetzung der Agrarreform und den Schritten der Ansiedlung der Nomaden zu sehen ist. Auch in Šemacha, Elizavetpol', Nucha und Nachičevan lag die absolute Zahl der Zuwanderer aus den eigenen Kreisen über der Anzahl von Migranten aus den russischen Gouvernements oder dem Ausland. Der extreme Arbeitskräftebedarf in Baku konnte nur durch „Fremdzuwanderer“ abgedeckt werden. In Kuba und Zakataly ergab sich eine besondere Situation durch die Grenzlage zu Nordkaukasien; Zuwanderung aus dem traditionellen kaukasischen Umland war durch die statistische Kategorisierung „anderes Gouvernemenet“ nicht genau nachvollziehbar; zugleich dürften die beiden Städte als Zwischenstationen russische Ansiedler aufgefangen haben.

Aufschluß über den sozialen Status vieler Migranten gibt die folgende Tabelle:

Tabelle 3: Anteil der Bauern an der städtischen Bevölkerung (1886–1897)

Stadt	Gesamtbevölkerung		Bauern	
	1886	1897	1886	1897
Baku	86.611	111.904	8.781	44.616
Šemacha	22.139	20.007	1.359	3.135
Kuba	13.917	15.363	o.A.	1.506
Lenkoran	4.222	8.733	941	1.238
Elizavetpol'	20.294	33.625	494	6.362
Nucha	25.894	24.734	o.A.	1.633
Šuša	26.806	25.881	o.A.	4.858
Zakataly	1.231	3.009	o.A.	1.473
Nachičevan	6.939	8.790	6.090	1.503
Ordubad	4.199	4.611	4.012	505
Saljan	12.121	11.787	11.314	918
Geokčaj	642	2.201	138	1.146
Insgesamt	225.015	270.645	–	68.893
davon Zugewanderte				51.035 männlich: 34.149 weiblich: 16.886

Die Aufstellung zeigt recht eindeutig den hohen Anteil der Bauern unter der zugewanderten Bevölkerung. Beachtet man zugleich das männliche Übergewicht, kann auf den Charakter der Wanderung und die enge Rückbindung an das Dorf geschlossen werden. Gleichzeitig erfaßt sie nicht jene Zuwanderer, die sich kurzzeitig in der Stadt aufhielten.

Obwohl mit der Einführung des Paßsystems seit Anfang der 1880er Jahre versucht wurde, die Abwanderungen aus den Dörfern stärker zu kontrollieren, ist durch das Fehlen vollständiger Archivquellen über die Ausstellung von Pässen kein Gesamtüberblick für diesen Zeitraum möglich. Wie Muradalieva durch die Auswertung von Arbeitsbüchern der größten Erdölfirmer aufzeigen konnte, lag jedoch der Anteil „einheimischer“ Arbeitskräfte um 1890 bei ca. 50%. Allein auf den Feldern der „Gebr. Nobel“ in Balachany waren 59,9% aller Arbeitskräfte aus den Gouvernements Baku und Elizavetpol'; erst zur Jahrhundertwende verringerte sich ihr Anteil zugunsten der Zuwanderer aus den zentralrussischen Gouvernements. Als Ursache ist einerseits zu sehen, daß zu diesem Zeitpunkt große Teile der überschüssigen Arbeitskräfte die Dörfer verlassen hatten, andererseits aber die Verschärfung der Kontrolle und die Forderung, sich mit dem Übergang in die Stadt vom *nadel* (Landanteil) als der wirtschaftlichen Grundlage einer Rückkehr ins Dorf loszusagen, die offizielle Abwanderung einschränkten. Zugleich entwickelte sich mit dem Eisenbahnbau und dem wachsenden Versorgungsbedarf der Großstädte ein größerer Markt, der die Landwirtschaft stimulierte. Neben überdurchschnittlichem Bevölkerungszuwachs, Migration in die Städte und einer sozialen Ausdifferenzierung der Bevölkerung blieb

die ethnische Vielfalt ein charakteristisches Merkmal der demographischen Situation Südkaukasiens.

Wie bereits ausgeführt, waren Einwanderungen und Umsiedlungen ständige Begleiter der Veränderung der gesellschaftlichen Bedingungen in Kaukasien. Während die Zahl der Deutschen (Kolonisten und Ausländer) durch den natürlichen Bevölkerungszuwachs und Kontingente rußlanddeutscher Zuwanderer aus anderen Teilen des Russischen Reiches nur allmählich auf 9.483 (1897) und 15.990 (1914–1916) in den Gouvernements Baku, Elizavetpol', Erivan und im Kreis Borčaly anstieg, erhöhte sich der Anteil der russischen Bevölkerung<sup>11</sup> in den drei Gouvernements von 86.306 (1886) auf 119.236 (1897) und 249.779 (1916).

Waren Bevölkerungszuwachs, Mobilisierung, Urbanisierung und ethnische Vielfalt allgemeine Merkmale der demographischen Entwicklung Südkaukasiens, vollzogen sich diese Prozesse im Zusammenhang mit einer Ausdifferenzierung der Bevölkerung nach Tätigkeitsmerkmalen entlang ethnisch-konfessioneller Linien: So wuchs die Gesamtanzahl russischer Stadtbewohner in Südkaukasien von 42.797 (1886) auf 114.166 (1897) und damit um 166,7 %, während die Stadtbevölkerung insgesamt und durchschnittlich nur um 53 % zunahm.<sup>12</sup> Dabei stieg in den oben genannten Städten des späteren Aserbajdschan der russische Anteil durchschnittlich von 10,44 auf 16,65 %, während die Anteile der Aseris 46,42 % und Armenier 20,8 % der Stadtbevölkerung ausmachten. Relativ unbedeutend blieben Georgier, die hier nur um 1 % der Stadtbevölkerung stellten.<sup>13</sup> Bis auf Baku, wo der russische Bevölkerungsanteil zur Jahrhundertwende 34,82 % erreichte, blieben so die Städte in den Gouvernements Elizavetpol' und Baku rein quantitativ „muslimisch-aserbajdschanisch“ geprägt. Aber die Muslime waren nicht mehr „unter sich“, zu den traditionellen Vierteln, die ethnisch-religiös oder nach der Herkunft ihrer Bewohner benannt waren, kamen russisch und auch armenisch dominierte Garnisonen, Verwaltungs- und Wirtschaftszentren.

Dieses Bild bestätigt sich, wenn man den sozialen Status sowie die wirtschaftlichen und administrativen Funktionen der verschiedenen ethnischen Gruppen hinterfragt. In den Städten des Gouvernements Baku strukturierte sich die aserbajdschanische Bevölkerung nach sozialen Gesichtspunkten folgendermaßen: 4,09 % Adlige, 0,04 % *početnye graždane* (Ehrenbürger), 1,11 % Kaufleute, 81,78 % *meščane* (Kleinbürger) und etwa 13 % Bauern. Sie machten damit 30,97 % aller Adligen in den Städten, 3,44 % aller Ehrenbürger, 26,25 % der Kaufleute, 28 % der Kleinbürger und 26,36 % der Bauern aus.

Unter den städtischen Russen waren 1.524 Vertreter des erblichen und 2.164 des Dienstadels (8,83 % der russischen Stadtbevölkerung und 40,27 % der Adligen in den Städten), Geistliche machten 0,4 %, Kleinbürger 26,92 % (12,57 % des Standes

11 Ausführlich zur russischen Ansiedlung Deljara I. Ismail-zade, *Russkoe krest'janstvo v Zakavkaz'e. 30-e gody XIX – načalo XX v.*, Moskau 1982.

12 Dies., *Naselenie gorodov Zakavkazskogo kraja v XIX – načale XX v.*, S. 226.

13 Muradalieva, *Goroda severnogo Azerbajdžana vo vtoroj polovine XIX veka*, S. 84–87.

in den Städten), Ehrenbürger 0,84 % (40,27 %), Kaufleute 0,78 % (11,18 %) und Bauern 61,01 % (48,5 %) aus. Hinzu kamen 305 Kosaken, unter denen sich 295 Russen befanden. Unter der armenischen Stadtbevölkerung war der Adel mit 6,5 % vertreten, 1,52 % gehörten zur Geistlichkeit, 1,65 % waren Ehrenbürger, 6,73 % Kaufleute, 45,98 % *meščane* und 36,21 % Bauern. Entsprechend waren 16,13 % aller städtischen Adligen, 42,95 % der Ehrenbürger, 52,16 % der Kaufleute, 11,68 % der Kleinbürger und nur 15,65 % der Bauern armenischer Herkunft.

Unter der muslimischen Bevölkerung zeigte sich eine recht stabile Adelsschicht und ein besonders hoher Anteil der indifferenten *meščane* (Kleinbürger), die wohl überwiegend den kleinen Gewerbetreibenden und Händlern zugeordnet werden können, während der Anteil der Ehrenbürger und vor allem der (Groß-)Kaufleute weit hinter dem der Armenier zurückblieb. Obwohl der Anteil der Russen in den absoluten Zahlen nicht übermäßig hervortritt, zeigte sich eine Stabilisierung und allmähliche Expansion der russischen sozialetischen Komponente in den Städten. Mit einem relativ geringen Anteil an der Gesamtbevölkerung der Verwaltungszentren stellten sie die meisten Vertreter des Adelsstandes mit einem hohen Anteil an Dienstadligen, was den Rückschluß zuläßt, daß der Ausbau der Verwaltungsstrukturen in den muslimischen Provinzen Südkaukasiens überwiegend zugunsten russischer Verwaltungseliten erfolgte;<sup>14</sup> im Kaufmannsstand blieben sie hinter den Armeniern und Muslimen zurück, während der Anteil der bäuerlichen Neusiedler aus zentralrussischen Gebieten durch Ansiedlungsprojekte im Gebiet Elizavetpol' und in der Mugan-Steppe vor allem nach 1905 deutlich anstieg.<sup>15</sup>

#### B) Migrationsprozesse aus/in den „Orient“ (Osmanisches Reich, Persien)

Ein noch wenig untersuchter Faktor war der Zustrom von Arbeitskräften aus Persien, darunter mehrheitlich turksprachige Muslime aus Nordiran/Südaserbaidschan. Durchschnittlich wurden in den 1880/90er Jahren pro Jahr 25.000 Pässe im Konsulat

14 Einen interessanten Vergleich bietet die Analyse von Stephen Velychenko, *Identities, Loyalties and Service in Imperial Russia: Who Administered the Borderlands?*, in: *Russian Review* 54. 1995, S. 188–208, der anhand der Ukraine detailliert untersuchte, wie sich einheimische Eliten in verschiedenen Ebenen des Verwaltungsapparates etablierten. Leider fehlen für Kaukasien noch ausführliche Forschungen zu Entwicklung und Rolle einheimischer Eliten in der Administration. Durch ein von der Gerda Henkel Stiftung gefördertes Forschungsprojekt entstand eine Kollektivbiographie, die ca. 2.000 Namen muslimischer Bildungsträger erfaßt. Mit Ausnahme einiger Offiziere bekleideten Muslime in der Regel niedere Ränge in der Verwaltung und wanderten nach Enttäuschungen über ihre Karrierechancen nach Möglichkeit in freie Berufe ab. Erst durch einen Vergleich mit georgischen und armenischen Entwicklungen wird eine differenzierte Analyse möglich sein, inwieweit und in welcher Gewichtung kaukasische Eliten an der Regionalverwaltung beteiligt waren.

15 Zu den früheren Einwanderungen russischer Sektierer siehe Nicholas B. Breyfogle, *Hetics and colonizers. Forging Russia's empire in the south Caucasus*, New York 2005.

Täbriz für einen Aufenthalt mit Ziel Kaukasien ausgestellt (1891: 26.855, 1900: 16.627, 1903: 32.866), 1904 waren es in ganz Persien 71.407. Insgesamt sollen sich seit den 1880er Jahren bis 1905 300.000 Menschen aus Persien längerfristig oder dauerhaft vor allem in den prosperierenden Städten aufgehalten haben.<sup>16</sup> Mögen diese Zahlen auch ungenau sein,<sup>17</sup> so verdeutlichen sie nicht nur die Rolle von persischen Zuwanderern auf dem südkaukasischen Arbeitsmarkt und die Schwierigkeit sozialer, anstelle von religiös-ethnischer Solidarisierung in den Arbeitskämpfen auf den Bakuer Erdölfeldern, sondern auch für das Nachströmen bäuerlich geprägter Denk- und Verhaltensweisen, zumal die Kommunikation zwischen ihnen und den einheimischen Muslimen weitaus leichter gefallen sein dürfte als mit den zugewanderten Russen.

Nicht unerheblich für die Veränderung des relativen demographischen Gleichgewichts und die interkulturelle Kommunikation waren mehrere Umsiedlungswellen, die vor allem armenische Familien aus Persien und dem Osmanischen Reich nach Südkaukasien führten. Die Zahl der Armenier stieg von 334.242 (1873), über 690.615 (1886) und 784.347 (1897) auf 1.208.615 im Jahre 1916 und die der kurdischen Bevölkerung von 49.357 (1873) auf 114.001 (1911/16).<sup>18</sup> Seit 1848 war die zarische Administration vor allem yezidischen<sup>19</sup> Familien mit Ansiedlungsrechten entgegengekommen. Sie kamen ab 1848 verstärkt in Stammesverbänden aus dem Osmanischen Reich und gründeten allein zwischen 1856 und 1887 32 Siedlungen.

Im Gegenzug haben wir keine vollständigen Angaben über die Auswanderung südkaukasischer Muslime in das Osmanische Reich bzw. nach Persien. Charakteristisch blieb hier die zeitweilige Wanderung im Zusammenhang mit Pilgerreisen nach Mekka oder schiitischen Beerdigungsriten nach Nağaf und Karbalā', die vereinzelt mit Bildungsreisen und dem Verbleib von muslimischen Geistlichen in den Nach-

16 Machmud A. Ismailov, *Kapitalizm v sel'skom chozjajstve Azerbajdžana na ischode XIX – načale XX v.*, Baku 1964, S. 143.

17 Bei diesen Zahlenangaben bleiben beispielsweise Mehrfachausstellungen von Pässen, mitreisende Familienmitglieder und anderes unberücksichtigt.

18 Nach Chadžar J. Verdieva, *Pereselenčeskaja politika Rossijskoj Imperii v Severnom Azerbajdžane*, Baku 1999, S. 225f., 235, 247. Die Zahl der Kurden wurde 1897 nicht gesondert ausgewiesen. Verdieva gibt jeweils die Zahlen für „Nordaserbajdschan“ an und berücksichtigt dabei die Gouvernements Baku, Elizavetpol', Erivan sowie den Bezirk Zakataly (Ausnahme bei den deutschen Kolonisten, wo Borčaly eingeschlossen wurde). Zur Kurdenfrage siehe Verdieva, *Pereselenčeskaja politika Rossijskoj Imperii v Severnom Azerbajdžane*, S. 151–170; auch Petr I. Lerch, *Issledovanija ob iranskich kurdach i ich predkach severnych chaldejach*, Bd. 1, St. Petersburg 1856; Grigorij F. Čursin, *Azerbajdžanskije kurdy*, in: *Izvestija Kavkazskogo Istoriko-Archeologičeskogo Instituta v Tiflise* 3. 1925, S. 1–16; Aleksandr S. Bukšpan, *Azerbajdžanskije kurdy*, Baku 1932; Tat'jana F. Aristova, *Material'naja kul'tura kurdov XIX–pervoj poloviny XX vekov*, Moskau 1990.

19 Yezidentum ist eine religiöse Strömung unter Kurden, die auf Zoroastrismus zurückgeht und Elemente des Christentums und des Islams beinhaltet. Im 19. Jahrhundert waren die Yeziden massiven Verfolgungen im Osmanischen Reich ausgesetzt. Siehe James S. Olson (Hg.), *An Ethnohistorical Dictionary of the Russian and Soviet Empires*, Westport, Conn./London 1993, S. 409, 740.

barreichen verbunden wurden. Aus dem vorliegenden biographischen Material sind auch Einzelfälle von Bildungsmigration bekannt. Allerdings scheint sich die Zahl der Bildungsmigranten stark reduziert zu haben, als mit der Schaffung der Transkaukasischen Muslimischen Verwaltung (Erlaß vom 2. April 1872, Einrichtung ab 1873) der Zuzug ausländischer Geistlicher unterbunden bzw. zur Ausnahme und religiöse Bildung im Ausland nur noch im Zusammenhang mit einer Ausbildung und Prüfung im Russischen Reich anerkannt wurden. Erst durch die politischen Ereignisse in Rußland, dem Osmanischen Reich und Persien nach 1905 bzw. 1906/7 und dem Ersten Weltkrieg wuchs die Zahl der südkaukasischen Muslime durch Bildungs- und Politemigranten, die Rußland verließen, wieder an.<sup>20</sup>

C) *Bildungsmigranten Rußland/Westeuropa*

*„Im schlimmsten Fall ist ein Fanatiker ohne russische Bildung und Sprachkenntnis besser, als ein russisch zivilisierter Tatare, aber noch schlechter ist ein Aristokrat und am allerschlimmsten ein Mensch mit Universitätsbildung.“*

Nikolaj I. IL'INSKIJ (1822–1891, russischer Orientalist)

Mit dem Stichwort „Bildungsmigranten“ kommen wir zu unserem eigentlichen Untersuchungsgegenstand, denjenigen Muslimen, die seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts für immer oder eine bestimmte Zeit im „nahen“ oder „fernen Ausland“, also in zentralrussischen Städten oder/und in Westeuropa nach Bildung oder beruflicher Zukunft suchten. Ausgeklammert bleibt hier die erste Generation von Migranten, Söhne aus Chan- oder Bekfamilien, die als *amanāt* (Pfand/Geiseln) vor allem über den Militärdienst oder als Dolmetscher und Lehrer nach Rußland<sup>21</sup> gingen und noch von der Idee einer Kultursynthese inspiriert waren.<sup>22</sup>

Dabei soll es um folgende Fragestellungen gehen:

20 Siehe Volker Adam, Rußlandmuslime in Istanbul am Vorabend des Ersten Weltkrieges. Die Berichterstattung osmanischer Periodika über Rußland und Zentralasien, Frankfurt/M. 2002.

21 Nicht wenige Kaukasier waren an Gymnasien und Universitäten des russischen Imperiums tätig, z.B. in Kazan' und Odessa M. Aliev, in Astrachan' M. Abdulla Vezirov, S. Džafarov, in Novočerkassk M. Abulgasan Vezirov, um „Ostsprachen“ zu unterrichten. Vgl. zu ihrem Leben und Wirken: Andrej N. Kononov, Bibliografičeskij slovar' otečestvennyh tjurkologov. Dooktjabr'skij period, 2. überarb. Aufl., Moskau 1989. Im folgenden werden die Namen von Personen aserbajdschanischer Herkunft in der Regel in ihrer russischen Schreibweise wiedergegeben. Ausnahmen bilden biographische Fußnoten, in denen auch die heutige latinisierte Form angeführt wird. Zu beachten ist, daß im Zuge der Russifizierung auch des Personenstandswesens ursprüngliche Rang- und Ehrenbezeichnungen wie Bek, Melik, Achund oder Chan zum Bestandteil des Familiennamens wurden. Unterschiedliche Schreibweisen sind bis heute in Aserbajdschan üblich.

22 Vgl. den russisch-aserbajdschanischen Konferenzband zum Jubiläum des Orientalisten Mirza Kazimbek: Mirzä Kazimbäy – 200, Baku 2003.

Wer verließ die Region, und was waren die Beweggründe, um Kaukasien zu verlassen? Welche Stationen wurden dabei durchlaufen, und welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen begleiteten die Migration? Wie und mit welchem Ergebnis vollzog sich Wissenstransfer und in welcher Beziehung standen Wissenstransfer, Akkulturation und Assimilation?

Als Materialbasis für die Beantwortung dieser Fragen dient die bereits erwähnte Kollektivbiographie moderner muslimischer Eliten Südkaukasiens (1850–1940). Sie liegt als Manuskript einer „Biobibliographischen Enzyklopädie“ vor, in der auf der Basis umfangreicher Archiv- und Literaturrecherchen fast 2.000 Personen als Funktions- und Bildungseliten erfaßt sind. Sie wird ergänzt durch literarische und biographische Zeugnisse aus der Feder unserer „Akteure“, die Rückschlüsse auf ihre Lebenswelten geben.

Kommen wir zur ersten Frage. Nicht unumstritten geht Shmuel N. Eisenstadt davon aus, daß bei jeder Migrationsbewegung eine Verdichtung der Gefühle von Unsicherheit, Unzufriedenheit und Unzulänglichkeit, die die potentiellen Migranten in ihrem Herkunftsort bezüglich ihrer Lebensbedingungen empfinden, als Ausgangslage vorhanden ist.<sup>23</sup> Untersuchen wir den Befund an unserem Beispiel. Die Beantwortung der Frage nach der Motivation steht dabei in engem Zusammenhang mit der Herkunft unserer Akteure.

Mehrheitlich entstammten sie der traditionellen Oberschicht (Chan- und Bekfamilien), von denen vor allem letztere Kategorie im Zeitraum nach 1841 eine deutliche Deklassierung hatte hinnehmen müssen. In Umsetzung der sogenannten Hahnschen Reformgesetze wurden auf Beschluß des Oberen Verwaltungsrates Transkaukasiens vom 13. Februar und vom 24. März 1841 *Agalary*, *Meliki* und *Beki* von der Verwaltung der Siedlungen und Dörfer in den Kreisen Kazach, Šamšadil, Borčaly bzw. im Kaspischen Bezirk entbunden.<sup>24</sup> Da man davon ausging, daß ihre Einnahmen direkt an ihre früheren Funktionen gebunden waren, wurde durch Gesetze vom 25. April und 28. Mai 1841 ihre Enteignung eingeleitet. Erst in Anbetracht der Erfolge der Muridenkrieger unter Scheich Šamil und der zunehmenden Proteste entschied sich die Zentrale in Petersburg zum Einlenken. Unter Statthalter Voroncov erarbeiteten Kommissionen nun Vorschläge, um Besitzansprüche der *Agalary*, *Beki* und *Meliki*, aber auch der muslimischen Gemeinden und Stiftungen (*waqf*) und der *Ma'afi* (Autoritäten der Nomadenstämme) in Analogie zur christlichen Oberschicht<sup>25</sup> zu überprüfen. Ein Reskript des Zaren vom 6. Dezember 1846 erkannte vererbare Besitzansprüche der *Agalary*, *Meliki* und *Beki* unter der Bedingung an, daß sich das Eigentum an Grund und Boden „nachweisbar (!) zum Zeitpunkt des Anschlusses an Rußland und im

23 Petrus Han, *Soziologie der Migration*, Stuttgart 2000, S. 46f.

24 Rossijskij Gosudarstvennyj Istoričeskij Archiv (im folgenden RGIA), f. 1268, op. 1, d. 139, l. 47, 48.

25 Vgl. PSZRI, 2-oe sobranie, Bd. 2, St. Petersburg 1827, Nr. 921.

Moment der Ausgabe des Reskriptes in ihrem unbestrittenen Eigentum befanden“.<sup>26</sup> Der Erlaß erwies sich jedoch als Hinhaltetaktik und verdeckte nur den Prozeß der sozialen Deklassierung, da entsprechende „Nachweise“ für angestammte Besitzrechte nur schwer oder bei fehlenden Katastern nur ungenau zu erbringen waren. Nachdem lediglich Listen „faktischer Landbesitzer“ aufgestellt worden waren, verwies man die Angelegenheit 1862 an das Justizdepartement. Als eine Art „Zwischenlösung“ wurde am 9. Juni 1860 ein Gesetz verabschiedet, welches das Recht muslimischer Oberschichten auf Offiziersränge gesetzlich fixierte und eine vorläufige Einteilung der Besitzstände in drei Gruppen vornahm, ohne daraus einen Anspruch auf die Zugehörigkeit zur Petrinischen Rangliste abzuleiten.

Eine erste Gruppe umfaßte jene, die über offizielle Urkunden des persischen Schahs, osmanischer Sultane oder regierender Chane aus der Zeit vor der Annexion verfügten. Ihnen wurden Dienstrechte des erblichen Adels eingeräumt, so daß die Aufnahme in den Offiziersrang nach Ableistung eines vierjährigen Militärdienstes möglich war. Die zweite Gruppe umfaßte jene, die über keine entsprechenden Urkunden verfügten, jedoch auf der Grundlage anderer Dokumente in die Listen von 1847 als „*Agalar*“ aufgenommen worden waren und deren Ansprüche zwölf zugelassene Zeugen bestätigt hatten. Ihnen wurden Rechte des Dienstadels zuerkannt und sie konnten nach Ableistung eines sechsjährigen Militärdienstes als Unteroffizier in Offiziersränge aufsteigen. Die dritte Gruppe erhielt Dienstrechte als Bürger (*meščanin*). Hier sammelten sich all jene Beki und Agalary mit ihren Verwandten, die durch Beglaubigung der Gouvernementsverwaltung nachweisen konnten, daß sie nicht in den Listen der abgabepflichtigen Bevölkerung geführt wurden. Ohne in den Adelsstand aufgenommen zu werden, stand ihnen der Weg über eine 12-jährige Dienstzeit als Unteroffiziere zu den Offiziersrängen offen.<sup>27</sup>

Erst 1865 wurde in Vorbereitung der Agrarreform in Südkasien die Arbeit von sogenannten Bek-Kommissionen fortgesetzt.<sup>28</sup> Bis 1867 wurden in Tiflis und Erivan von 926 Anträgen lediglich 466 positiv beantwortet. In Zakataly, Šuša und Baku erhielten 1.015 Familien den Adelstitel, wobei die Vererbbarkeit der Ansprüche ausdrücklich an den Staatsdienst geknüpft wurde und damit der Abstieg vom Besitz zum Dienstadel fortgesetzt wurde; 1.387 Anträge wurden abgelehnt. Analog erfolgte eine soziale und moralische Deklassierung der traditionellen Bildungsschicht, der islamischen Geistlichkeit. Die russischen Reformschritte von 1846, 1854 und 1860 zeigten zunächst nur insofern Wirkung, als Stiftungs- und Privatbesitz erfaßt und die

26 Ebd., Bd. 21, St. Petersburg 1846, Nr. 20672.

27 Catur P. Agajan, *Krest'janskaja reforma v Azerbajdžane v 1870 godu*, Baku 1956, S. 53–55.

28 Vgl. Central'nyj Gosudarstvennyj Istoričeskij Archiv Azerbajdžanskoj Respubliki (CGIAA), f. 42, op. 1: Šemachinskaja komissija po pozemel'nym pravam bekov (1846–1868), d.1, l. 1–45; Posemejnyj spisok bekov Šemachinskogo uezda za 1845, d. 14, l. 1–12; Spiski bekov Širvanskogo uezda za 1851; f. 49, op. 1, d. 1–85; Šušinskaja bekskaja komissija (1869–1874).

Autorität der Würdenträger in rechtlichen Fragen gesetzlich eingeschränkt wurde. Da das russische Rechtssystem auch weiterhin nur zögerlich angenommen wurde, blieb es bei einer Parallelität in diesem Bereich. Mit der Einführung der Justizreform in Südkaukasien ab 1866 änderte sich dies insofern, als traditionelles – und damit auch islamisches – Recht nicht mehr toleriert, sondern kriminalisiert wurde.<sup>29</sup> Verlust des Rechtsmonopols bedeutete aber nicht nur Verlust von Autorität, sondern auch Verlust von Erwerb. Scheinbare Auswege bestanden in Abwanderung, Festhalten am Bildungsmonopol (durch Abwehr „weltlicher Bildung“ oder Reformierung der traditionellen) oder Suche nach anderen Betätigungsfeldern. Dieser Prozeß wurde noch einmal verschärft durch die Einrichtung der Geistlichen Versammlung 1873, als an die Stelle des Wählbarkeitsprinzips nun ein von der zarischen Administration bestimmtes Auswahlverfahren für muslimische Geistliche trat. Eine Folge war der von den muslimischen „Aufklärern“ (von M. F. Achundov über G. Zärdabi bis zum Herausgeber der Satirezeitschrift „Molla Nazreddin“, Dž. Mamedgulizade) beklagte Qualitätsverlust, der in Mollachana und bedingt an den wenigen Medrese<sup>30</sup> vermittelten Bildung und eine Verarmung der Geistlichkeit. Diese reagierte ihrerseits mehrheitlich mit einer Verdammung der fremden russischen Bildung und ihrer Träger (auch aus den eigenen Reihen).

So waren es nach sozialen Gesichtspunkten vor allem Söhne aus dem Milieu der teilweise verarmten, traditionellen weltlichen und geistlichen Oberschicht, die ab den 1870er Jahren zu Bildungsmigranten wurden. Wie mehrheitlich die Biographien derer belegen, die über Zwischenstationen Kaukasien zu Studienzwecken verließen, entstammten sie Bekfamilien und waren oftmals familiär vernetzt mit religiösen Autoritäten.

Die geographische Herkunft war jedoch nicht immer eindeutig nachweisbar. Scheinbar dominieren Geburtsorte wie Šemacha (als Gouvernementshauptstadt 1869 abgelöst von Baku), Šuša, Šeki, Gāncä, Tiflis und Erivan aber auch Ordubad und Lenkoran, also frühere Chansitze und administrative Zentren, wobei eine enge Stadt-Land-Bindung die Regel blieb. Die Frage, ob die sunnitische oder schiitische Sozialisation Einfluß auf die externe Bildungsbereitschaft hatte, konnte nicht eindeutig geklärt werden, auch wenn sich eine leichte Tendenz zu größerer sunnitischer Aufgeschlossenheit zeigt. Beide Elemente – soziale Herkunft und städtische Anbindung – führen uns zur Beantwortung der Frage nach der Motivation.

Während die zarische Politik auf Modernisierung mittels Zentralisierung, Unifizierung und Russifizierung zusteuerte, mußten muslimische Eliten immer mehr

29 Eva-Maria Auch, Adat – Šari'a – Zakon. Zur Implementierung russischen Rechts in Kaukasien, in: Rechtstheorie 35/3, 4. 2004, S. 28–321.

30 Seit den 1870er Jahren wurde diese nur in Tiflis, ab 1905 an der Taza Pir-Moschee in Baku und ab Herbst 1906 am Geistlichen Seminar an der Schah-Abbas-Moschee in Elizavetpol' vermittelt. Vgl. Central'nyj Gosudarstvennyj Istoričeskij Archiv Gruzinskij Respubliki (CGIAG), f. 422, op.1, d. 8725; Erlaubnis zur Eröffnung einer *mādräsä* vom 13.02.1905; Berichte darüber in: Kasp'ij, 24. Mai 1905, 23. Juni 1907.

erkennen, daß der Erhalt oder eine Aufwertung des gesellschaftlichen Status nur noch über russische Bildung und Sozialisation möglich ist.

Doch damit ist die Motivationslage noch unzureichend beschrieben. Aus literarischen Quellen<sup>31</sup> und Briefen der Bildungsmigranten<sup>32</sup> geht hervor, daß sich spätestens mit dem Besuch einer Realschule oder des Gymnasiums eine kritische Auseinandersetzung mit dem Herkunftsmilieu – oftmals beginnend mit der eigenen Familie – Bahn brach. Diese Konflikte wurden geradezu zum Hauptmotiv der aserbajdschanischen Literatur am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts (u.a. „Die Tragödie von Fehreddin“ von N. Vezirov, „Tote Menschen“ („Mertvecy“) von Dž. Mammedguluzade als typische und bekannteste Beispiele). Dieser Befund stimmt völlig mit der von S. Eisenstadt<sup>33</sup> beschriebenen allgemeinen Motivationslage von Migranten überein, die er wie folgt darlegt:

Die Ursprungsgesellschaft kann die Migranten nicht in zufriedenstellender Weise mit Institutionen und Möglichkeiten der Sicherung der physischen Existenz für sich oder eine Familie versorgen. Es verstärkt sich das Gefühl, daß Ziele – hauptsächlich instrumenteller Art – nicht durch die institutionellen Strukturen der Ausgangsgesellschaft erreicht werden können. Erfährt der Wanderer, daß er in der alten Gesellschaft seine Solidaritätsbedürfnisse nicht voll und ganz befriedigen kann, verliert er zunehmend die Möglichkeit der gegenseitigen Identifikation mit anderen Personen und mit der Gesellschaft im Ganzen. Und nicht zuletzt fühlen die Migranten, daß ihre traditionelle Ausgangsgesellschaft nicht die Chance zur Verwirklichung eines ihren Normen und Werten entsprechenden Lebens, also die Verwirklichung von Lebensidealen bieten kann.

Das heißt, unsere „Akteure“ erlebten zwar die Verunsicherung durch soziale Deklassierung ihrer Herkunftsfamilien, erhofften sich eine wirtschaftliche Verbesserung ihrer

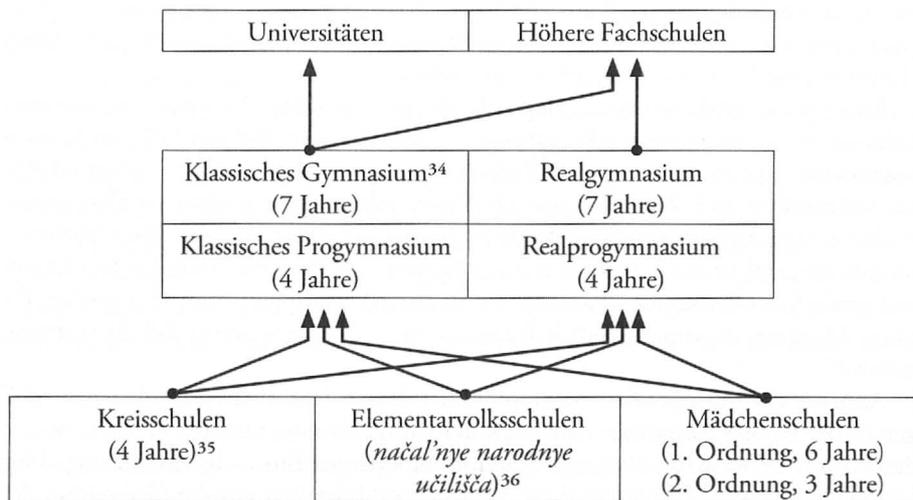
31 Vgl. z.B. M. F. Achundov, der von 1850 bis 1856 sechs originelle Komödien schrieb, die zunächst jedoch in russischer Sprache erschienen. In „Molla Ibragim-Chalil, alchimik“ (1850), „Mus'e Žordan, učenyj botanik i derviš Mustališach, znamenityj koldun“ (1850), „Medved', pobeditel' razbojnika“ (1851), „Vezir Lenkoranskogo chanstva“ (1850/51), „Priključenje skrjagi/Chadži Kara“ (1852) und „Advokaty goroda Tebriza“ (1855) spiegelte Achundov charakteristische Züge der veränderten Lebensbedingungen in Südkaukasien wider, die durch die Verwendung der Volkssprache, die Einflechtung von Analogien und Sprichwörtern und die Überzeichnung von Charakteren besonders einprägsam waren. Er schuf damit „Typen“, die alle muslimischen Schichten, Kaukasier wie russische „voennye“ (Militärs) und „činovniki“ (Beamte) gleichermaßen einschlossen. Sie wurden in der Zeitung *Kavkaz* in der aufgeführten Reihenfolge veröffentlicht: Nr. 15, 17 (1851); Nr. 44, 45 (1851); Nr. 83, 84, 86, 90, 91 (1851); Nr. 7, 9 (1853); Nr. 28, 32 (1853); Nr. 93, 96 (1856). Noch 1853 bat er um finanzielle Unterstützung für die Veröffentlichung der Stücke auf Aseritürkisch, eine solche Ausgabe kam aber erst 1857 mit den „Advokaten“ und der Erzählung „Betrogene Sterne“ unter dem Namen „Tämsilät“ (Eingebungen/Fabeln) in Tiflis zustande.

32 Vgl. die Webseite des Projektes „Zerrspiegel“ der VolkswagenStiftung an der Martin-Luther-Universität Halle: <http://zerrspiegel.orientphil.uni-halle.de>.

33 Nach Günter Albrecht, *Soziologie der geographischen Mobilität*, Stuttgart 1972, S. 144.

Situation, aber setzten sich zugleich kritisch mit ihrem Herkunftsmilieu auseinander und träumten – ganz im Geiste der russischen Volkstümpler, aber auch der islamischen Modernisten – von einer Verbesserung der Ausgangsgesellschaft durch moderne Bildung. Das Verlassen der Heimat entsprang nicht allein dem Karrierewunsch, sondern die „Flucht“ aus dem Herkunftsmilieu war an den Wunsch geknüpft, zurückzukehren, um den Daheimgebliebenen Bildung und kulturelle Wiedergeburt und damit Emanzipation zu bringen. Da modernes Wissen weder durch die traditionellen islamischen noch zarischen Institutionen vor Ort zu erhalten war – bis 1918 gab es in Kaukasien keine Hoch- oder Fachschule –, mußten sie zwangsläufig in die Ferne.

Abbildung 1: Bildungshierarchie in Kaukasien nach 1867



34 Nur das klassische Gymnasium ermöglichte den Eintritt in eine Universität. Postanovlenie ob obrazovanii nerusskogo naselenija Rossijskoj imperii, in: Žurnal Ministerstva narodnogo prosvěščeniija. Sbornik postanovlenii, St. Petersburg 1871, S. 1555–1566.

35 Die *uezdnye školy* (Kreisschulen) sollten nach örtlichen Gegebenheiten umgewandelt werden, was jedoch kaum geschah. Sie blieben in Südkaukasien die wichtigsten Bildungsstätten außerhalb der Gouvernementsstädte.

36 „Statut über die Elementarvolksschulen“ (*Položenie o načal'nych narodnych učiliščach*) vom 14. Juli 1864. Der Geltungsbereich erstreckte sich zwar zunächst nur auf die Lehrbezirke Moskau, Petersburg (ohne Vitebsk, Mogilev), Kazan', Char'kov und Odessa, sowie auf die Gouvernements Černigov und Poltava des Bezirks Kiev, diente aber als wichtige Entscheidungsgrundlage für die Beschlüsse des Kaukasischen Schulbezirks. Der Fächerkanon umfaßte Religion (Katechismus, biblische Geschichte), Lesen, Schreiben, vier Grundrechenarten, Kirchengesang. Die Unterrichtssprache durfte nur Russisch sein, Unterrichtsmaterialien waren vom Ministerium und der geistlichen Behörde zu genehmigen. Die wirtschaftliche Sicherung wurde den Schulträgern überlassen. Vgl. *Statističeskie svedeniija po načal'nomu obrazovaniju v Rossijskoj imperii*, hg. von V. I. Farmakovskij, St. Petersburg 1902, S. 2–8.

Damit kommen wir zu weiteren Fragen: Welche Stationen wurden auf diesem Weg durchlaufen und welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen begleiteten die Migration? Auf jeden Fall mußten alle Akteure zunächst eine Art Binnenmigration durchmachen, um über eine Mittelschulbildung und/oder einen klassischen Gymnasialabschluß den Zugang zu einer Fachhochschule bzw. Universität zu erhalten.

Im Unterschied zu Tiflis gab es bis Ende der 1860er Jahre in den muslimischen Provinzen keine über die Elementarbildung hinausführenden Schulen auf anerkanntem Mittelschulniveau. Der Weg von Muslimen zu einer höheren Bildung an russischen oder ausländischen Hochschulen führte bis 1881 fast ausschließlich über die Bakuer Realschule, das Gymnasium und das Lehrerinstitut in Tiflis bzw. das Lehrerseminar in Gori. Das bedeutete, daß aus ländlichen Kreisen zunächst eine „Binnenwanderung“ in einen dieser Bildungsstandorte erfolgen mußte, was oftmals zu einer ersten „Entfremdung“ von der Herkunftsfamilie führte.

Eine zentrale Rolle spielte die *Bakuer Realschule*. Das 1865/66 aus einer vierklassigen Lehranstalt hervorgegangene Progymnasium in Baku war 1868 mit höheren Klassen ausgestattet und 1874 in eine erste Realschule umgewandelt worden.<sup>37</sup> Obwohl 1881 ein Gymnasium in Elizavetpol' und die Realschule in Šuša eröffnet worden waren, blieb bis zum Ende des 19. Jahrhunderts die Bakuer Realschule mit ihrer Vorbereitungs-klasse und einem Pensionat mit 90 Plätzen (35 Plätze reserviert für Kinder der einheimischen Oberschicht, darunter 20 für Aseris), wichtigste Ausbildungsstätte für junge Muslime, die durchschnittlich mit 40 bis 70 Schülern an der Schule vertreten waren.<sup>38</sup>

Anhand der vorliegenden biographischen Daten läßt sich nachvollziehen, daß gerade die Bakuer Realschule eine besondere Sozialisierung mit sich brachte, welche den Prozeß der weiteren Bildungsmigration stark prägte. Eine Schlüsselstellung oblag hierbei Gasan-bek Melikov Zärdabi (1842–1907),<sup>39</sup> der sich aus der Generation der Jahre von 1850 bis 1870 neben S. A. Širvani und M. F. Achundov durch sein aufkläre-

37 CGIAA, f. 315, op. 1, d. 6, l. 29 f.

38 Erst 1896 wurde das Klassische Bakuer Gymnasium eröffnet, welches aus einem privaten Progymnasium unter Leitung von A. N. Pobedonoscev hervorging. Beide Anstalten konnten jedoch den Bildungsbedarf keineswegs decken: 1900 gab es sowohl für die Realschule als auch das Männergymnasium 785 Aufnahmeanträge, 508 (65%) wurden abgelehnt. *Kaspij*, Nr. 214, 1900.

39 Vgl. Zijaddin B. Gejušev, *Mirovozzrenie G. B. Zardabi*, Baku 1962; Häsän Bäj Mälikov Sälimbäy oğlu Zärdabi wurde in Zardab, Kreis Gejčaj in einer sunnitischen Familie geboren. Vater und Onkel galten als freisinnig und pflegten die Gesellschaft von Literaten und Musikern. Nach Tätigkeiten in Baku und Kuba begann er 1869 seine pädagogische Tätigkeit an der Bakuer Realschule, 1880 wurde er als „politisch unzuverlässig“ eingestuft und zog sich in sein Heimatdorf zurück. Erst 1896 kehrte er nach Baku und verstärkt ins öffentliche Leben zurück. Ab 1897 bis zu seinem Tode war er Mitglied der Stadtduma und hatte wesentlichen Anteil an der Organisation der ersten russisch-tatarischen Schulen sowie der Muslimischen Lehrerkongresse.

risches Schaffen heraushob und zu einer Zentralfigur im Netzwerk der muslimischen Bildungsmigranten wurde. Geboren im November 1842<sup>40</sup> besuchte er zunächst eine *mäktäbä*, dann die Stadtschule in Šemacha und von 1859 bis 1861 das Gymnasium in Tiflis. Als Absolvent der Physikalisch-Mathematischen Fakultät an der Moskauer Universität (1865) gehörte er zur ersten Generation junger kaukasischer Muslime, die ein Hochschulstudium in Rußland absolviert und dort unmittelbar die Diskussionen um die Reformen der 1860er Jahre erlebt hatte.<sup>41</sup> Ab 1869 an der Realschule Baku als Lehrer für Naturkunde, war er bereits bei seiner Ankunft nicht nur stadtbekannt. Als Sohn eines sunnitischen Vaters und einer schiitischen Mutter hatte er – gegen übliche Sitten – selbst um die Hand einer Balkarin, Chanifa-chanum Abaeva (1856–1929), Absolventin der Mädchenschule Hl. Nino in Tiflis, angehalten und sie geheiratet.<sup>42</sup> Als sie unverschleiert an der Seite von Zärdabi im Stadtbild Bakus erschien, entzündete sich am Lehrerpaa eine Kampagne konservativer Geistlicher, über die auch in Tiflis berichtet wurde.

Unbeeindruckt von den Angriffen konservativer muslimischer Kreise, setzte er sich bis 1878 an der Bakuer Mittelschule vor allem für die Interessen der muslimischen Schüler ein. Auf der Suche nach Unterstützung wandte er sich an die aserbaidchanische Oberschicht nicht nur in Baku, sondern auch in den Provinzen. Seit 1872 versuchte er im Rahmen einer Wohltätigkeitsgesellschaft („*Džemijete-chejrie*“), seine muslimischen Landsleute für gemeinschaftliche Aufgaben zu gewinnen. In diesem Sinne initiierte Zärdabi die erste Hilfsgesellschaft für studierende Muslime „*Imdadijje*“,<sup>43</sup> die über Absolventen der Realschule Filialen an russischen Hoch-

- 40 Ein Manuskript von Alimardan Tobčibašev (am 11.12.1925 seiner Tochter gewidmet) „*Majak Azerbajdzana. Posvjaščajetsja pamjati Gasan bek Melik Zardabi po slučaju 50-ti letija ego detišča „Akinči“*“ (maschinenschriftlich im Besitz der Autorin), S. 4 gibt als Geburtsjahr 1837 an.
- 41 Zum Einsatz der Absolventen des Jahrganges 1865/66 Gasan-bek Melikov, Jakov Ėlimirzoev, Aleksej Madatov, Grigorij Ėdel'chanov, vgl. CGIAG, f. 432, op. 1, d. 73, l. 1a.
- 42 Mälikova-Abayeva (Zärdäbi), Hänifä-xanım (5.5.1856, Na'čik - 1929, Baku) hatte 1872 die Tifliser Höhere Töchterschule Hl. Nino absolviert. 1880 richtete sie in ihrer Wohnung eine Schule ein, 1901–1905 arbeitete sie am russisch-tatarischen Aleksandrov-Gymnasium und unterrichtete 1904–1908 auch Frauen. 1908 gehörte sie zu den Mitbegründerinnen von „*Nicat*“ und arbeitete bis 1919 als Direktorin der zweiten „russisch-tatarischen Schule für Mädchen“.
- 43 Vgl. Zijaddin B. Gejušev, „*Imdadijje*“, in: *Bakinskij rabočij*, Nr. 193, 1963, S. 93–98. Aus dem teilweise eingesehenen Briefwechsel zwischen Zärdabi und seinen ehemaligen Schülern wird ersichtlich, daß die Korrespondenz überwiegend in russischer Sprache geführt und hier die Begriffe *rodina*/Heimat und „*muslimisches Volk*“ verwandt wurden. Aus einem Brief vom 6. November 1877 (Mamed Tagi Aliev an Zärdabi) geht hervor, daß die „Kasse für bedürftige muslimische Studenten“ 15 Mitglieder, überwiegend Studenten hatte, jedoch nicht offiziell zugelassen war. Der ehemalige Schüler trat später als Publizist vor allem zu Bildungsfragen hervor. So z.B. in einer Reihe von Artikeln zur Frage des muttersprachlichen Unterrichts in den Septemбераusgaben von *Kaspj*, 1905. Auszüge

schulen unterhielt.<sup>44</sup> Als Herausgeber und Redakteur der ersten aserbaidischen Zeitung Ekinçi („Der Pflüger“, aserb. „Äkinçi“, 1875–1877) konnte er sich auf seine ehemaligen Schüler<sup>45</sup> als Korrespondenten und Mitarbeiter stützen. Sie informierten über Neuerungen in Wissenschaft und Technik, indem sie russische und westeuropäische Artikel ins Aserbaidische übersetzten. Die Zeitung wurde damit nicht nur kurzzeitig zu einem „Lehrmittel für das Erlernen einer modernisierten Muttersprache“ (vgl. Briefe an Zärdabi), sondern ein wichtiges Medium für den Wissenstransfer.

Neben der Bakuer Realschule war das Lehrerseminar in Gori eine weitere „Zwischenstation“. Dabei bewegten sich unsere Akteure zunächst aus dem muslimisch dominierten Milieu gen Norden nach Georgien. Viele von ihnen zogen nicht weiter in die zentralen Metropolen des Russischen Reiches, aber sie tauchten ein in eine neue Welt von anderen Kenntnissen und Fähigkeiten, anderen Verhaltensweisen und Lebensstilen, Werten, Normen und Einstellungen, die sie der russischen und damit der europäischen Kultur annähernten.

Um dem wachsenden Bedarf an Lehrern gerecht zu werden, wurden ab den 1870er Jahren verstärkt Lehrerseminare gefördert: Seit 1871 existierte ein Lehrerseminar in Ekaterinodar, 1872 wurde das Lehrerinstitut in Tiflis und am 12. September 1876 ein Lehrerseminar in Gori gegründet. Drei Jahre später – am 23. September 1879 – kam eine spezielle „Tatarische Abteilung“ hinzu, die bis 1918 das wesentliche Kontingent der vorrevolutionären aserbaidischen Lehrerschaft ausbildete. Auch wenn die Absolventen, im Unterschied zu denen des Tifliser Instituts, nicht direkt ein Hochschulstudium aufnehmen konnten, wurde die Ausbildung am Seminar in Gori, neben der universitären an russischen Hochschulen, die entscheidende Quelle, aus der sich die moderne Bildungsschicht, die frühnationale aserbaidische Intelligencija,<sup>46</sup> speiste. Hier war die regionale Ausbildungsstätte für – wie wir heute sagen würden – muslimische „Multiplikatoren“ modernen Wissens.

Sie wurden nicht nur in Anlehnung an den Studienplan eines klassischen Gymnasiums unterrichtet,<sup>47</sup> sondern erhielten mit 15 Wochenstunden einen Intensivunter-

aus der Korrespondenz von Zärdabi sind seit 2003 unter <http://zerrspiegel.orientphil.uni-halle.de> einsehbar.

44 So ab 1878 an der Moskauer Universität unter Leitung von Nadžafbek Vezirov (1854–1926). Er wirkte u.a. bei der Aufführung von M. F. Achundovs Stück an der Bakuer Realschule seit März 1873 mit und wurde später einer der ersten aserbaidischen Dramaturgen.

45 Zu ihnen gehörten: Der spätere Dramaturg Asker Adygezal Gorani (1857–1910), der von Petersburg aus wirkte, Nadžafbek Vezirov (1854–1926) in Moskau und Muchammedtagi Alizade Širvani, Student an der Landwirtschaftlichen Akademie in Petrovsk.

46 Altstadt spricht von „prominent educated or wealthy community leader, ‚elites‘ (or, perhaps more correctly, a subgroup of the elite stratum)“. Vgl. Audrey L. Altstadt, Azerbaijani Turks' response to Russian Conquest, in: *Studies in Comparative Communism* 19, 1986, S. 267–286, hier S. 268.

47 Neben den natur- und geisteswissenschaftlichen Fächern wurden Gesang, Klavier-, Geigen- und Tanzunterricht erteilt, Notensammlungen angelegt, Sport getrieben und hand-

richt in Russisch. Die Seminaristen wurden dazu angehalten, Tagebücher zu schreiben, literarische Arbeiten aus den lokalen Sprachen ins Russische und umgekehrt zu übersetzen, Vorträge über die einheimischen Literaturen zu erarbeiten und eine Art handschriftliche Seminarzeitschrift mit Literaturbeispielen herauszugeben.<sup>48</sup> Angeregt zu Übersetzungen von Theaterstücken wurden Laienspiele aufgeführt, mit denen die Seminaristen auch in Tiflis und Umgebung auftraten.

Vermittelt wurde zugleich der Gedanke einer gemeinschaftlichen Verantwortung der muslimisch-tatarische Gesellschaft und insbesondere ihrer wohlhabenderen Teile für die Modernisierung des Bildungssystems. Analog verhielt es sich mit den Fragen der notwendigen Mädchenbildung, der Abschaffung von Prügelstrafen in den Mollachanas, der Erarbeitung von Lehrbüchern, neuen Unterrichtsmethoden und nicht zuletzt in der Haltung zu einem neuen bzw. reformierten Alphabet. Die Auseinandersetzungen um Inhalt und Form der Lehrbücher erlebten die Zöglinge in Gori nicht nur, sie sollten sie auch entscheidend mitgestalten. Ebenso verhielt es sich mit anderen Erfahrungen, die Seminaristen während ihrer Ausbildung machten. Die Arbeit mit der Bibliothek,<sup>49</sup> die Organisation von Exkursionen und das Anlegen von naturkundlichen Sammlungen, der Erwerb medizinischer und landwirtschaftlicher Grundkenntnisse (darunter auch der Imkerei) und nicht zuletzt volkskundliche Erkundungen und Beschreibungen waren Fertigkeiten, die alle Absolventen in ihrem weiteren beruflichen Werdegang nutzten. Ergebnisse ethnographischer Untersuchungen an den jeweiligen Einsatzorten veröffentlichten Seminaristen und Lehrer in den Sammelbänden des „*Sbornik materialov opisanija mestnostej i plemen Kavkaza*“. So ausgerüstet nahmen die Absolventen von Gori wiederum entscheidenden Einfluss auf die Förderung von talentierten Schülern, die sie oftmals bis in ihre Studien- und Berufstätigkeit begleiteten. (Vgl. z.B. die ersten Absolventen Teymurbäy Bayramälibäyov<sup>50</sup> (1862–1937) aus dem Kreis Lenkoran, der bereits erwähnte Rašid bek Efen-

werkliche Fertigkeiten vermittelt.

48 A.A. Bagirov, *Iz istorii russko-azerbajdžanskich literaturnych svjazej XIX veka*, Baku 1997, S. 67.

49 Nach Aussagen von Firuddin Kočerly bestand die Bibliothek zur Jahrhundertwende aus einigen Tausend Bänden, wobei Literatur in russischer Sprache, westeuropäischen und orientalischen Sprachen vertreten war. Ebenso wurden Periodika mehrsprachig gesammelt. Bagirov, *Iz istorii*, S. 76.

50 Teymurbäy Mämmädbäy oğlu Bayramälibäyov (Teymurbek Bajramalibekov) war ab 1881 Lehrer (1896–1901 Direktor, danach Inspektor, ab 1906 pensioniert) der zweiklassigen Stadtschule in Lenkoran und publizierte über 50 Artikel u.a. im SMOMPK und in „Kaspj“. 1906 gründete er in Lenkoran eine erste Schule namens „*Betdžet*“ nach „neuer Methode“ mit Russisch-, Aseri-, Arabisch- und Persischunterricht, 1909–11 folgte eine zweite unter dem Namen *Zijal* aserb. *Ziya*, 1911 ein vierklassiges Progymnasium und 1917 eine erste Mädchenschule „neuer Methode“. 1908 wurden gegen ihn Anschuldigungen wegen antirussischer Äußerungen erhoben. 1918–1929 setzte er seine pädagogische Tätigkeit in Baku fort, wo er 1937 „Stalinschen Säuberungen“ zum Opfer fiel. Vgl. Azərbaycan enciklopediyası (im Folgenden: AZE), Bd. 1, Baku 1976, S. 545; CGIAA, f. 311, op. 1, d. 744.

dizade, Səfər-Əli Vəlibəyov<sup>51</sup> (1861–1902), Mirzə Əli Məmməd Xəlilov<sup>52</sup> (1862–1896) und Firidun bəy Koçarlı (1863–1920).<sup>53</sup>

Trotz der Verdienste von Realschulen und Lehrerseminaren führte der wichtigste Karriereweg der aserbajdschanischen Intelligenz zweifellos über russische und westeuropäische Hochschulen. Hier erwarben sie nicht nur modernstes Wissen, sondern sie machten über ihre Kommilitonen auch Erfahrungen mit anderen sozialen und frühnationalen Bewegungen und erhielten wichtige Impulse für eine Politisierung ihres ursprünglich aufklärerischen Anliegens. „Wissenstransfer“ erhielt neue Dimensionen, neue Erfahrungen und Enttäuschungen über Diskriminierungen führten zu einer stärker selektiven Akkulturation gepaart mit Identitätssuche und Selbstbehauptung auf ethnisch-religiöser Grundlage.

Sollen von 1849 bis 1851 allein in Petersburg 180 Kaukasier studiert haben, lag der zeitliche Schwerpunkt für die Ausbildung aserbajdschanischer Studenten an russischen Hochschulen deutlich nach den 1870er Jahren, als auch höhere Lehranstalten in anderen Teilen des Russischen Imperiums offen standen. Obwohl anhand der

- 51 Səfər-Əli bəy Həsən oğlu Vəlibəyov (Safarali Velibekov), geboren in Şuşa, arbeitete 1882–1896 als Lehrer der Vorbereitungsklassen am Seminar Gori, danach wurde er Lehrer in Baku und arbeitete als Dolmetscher im Zolldepartment. CGIAA, f. 389, Şp. 8, d. 1712, l. 5; d. 1848, ll. 9, 11, 12; Kavkazskij kalendar' (im Folgenden: KK) na 1884, Tiflis 1883, S. 87; KK na 1889, Tiflis 1888, S. 73, 169. Zusammen mit Černjaevskij erarbeitete er ein Werk zur Muttersprache: Vətən dili, Baku 1888, weitere Lehrmittel: Üsuli cədid, Baku 1896, Xəzinəyi əxbar. Bde. 1, 2, Baku 1891, ein enzyklopädisches Wörterbuch); vgl. AZE, Bd. 2, Baku 1978, S. 462.
- 52 Mirzə Əli Məmməd oğlu Xəlilov (Mirza Alimamed Chalilov), der dritte aus dem Kreis der ersten Absolventen, wurde Lehrer in Nachičevan und publizierte eine Reihe von Artikeln zur Reform des Alphabets und Schulfragen. Er unterrichtete u.a. Dž. Mamedgulizade (Satirezeitschrift „Molla Nazreddin“) und war Mittelpunkt der aufgeklärten Intelligenz der Stadt. Vgl. KK na 1884, S. 89.
- 53 Firidun bəy Əhməd bəy oğlu Koçarlı(nskiy) (Firuddin bek Koçarly) (1863, Şuşa - 1920, Gəndə) besuchte 1880–1885 das Seminar in Gori, unterrichtete am Gymnasium von Erivan, schrieb dort ein erstes Theaterstück, welches von den Seminaristen des dortigen Lehrerseminars aufgeführt wurde (S. Saidov, S. Gaibov, M. Mirzoev, M. Vezirov). Ab 1902 war er Lehrer und Erzieher, 1918–1919 Inspektor am Seminar in Gori, 1919 Direktor des neu gegründeten Lehrerseminars in Kazach. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit war er Literaturkritiker und Publizist: u.a. erschienen: „Tə'limati-Sokrat“ (Aussprüche des Sokrates) (1881) und „Literatura azərbaycənskiç tatar“ (1903). 1908 hatte er den Großteil einer aserbajdschanisch-türkischen Literaturgeschichte „Azərbaycan türk ədəbiyyatı“ abgeschlossen, die 1925–1926 unter dem Titel „Azərbaycan ədəbiyyatı tarixi materialları“ (Material zur Geschichte der aserbajdschanischen Literatur) in zwei Bänden erschien. Sie betrachtete das 18./19. Jahrhundert und erläuterte das Schaffen von 128 Dichtern. Der dritte Band zum 20. Jahrhundert blieb unvollendet. Umfangreich war auch seine Übersetzungstätigkeit: z.B. aus dem Russischen ins Aserbajdschanische: Werke von Puşkin, Lermontov, Zereteli. Ins Russische übersetzte er die „Betrogenen Sterne“ von Achundov („Aldanmış kəvəkib“). Im Mai 1920 wurde er bei armenisch-aserbajdschanischen Übergriffen in Gəndə ermordet.

Aktenbestände des Schulinspektors des Kaukasischen Schulbezirks die Namen der auf Staatskosten studierenden Kaukasier rekonstruierbar sind, geht daraus nicht immer die ethnisch-konfessionelle Herkunft hervor.<sup>54</sup> Andererseits ist nicht nachvollziehbar, wer zusätzlich auf private Kosten an russischen Hochschulen studierte und wie lange sich welcher Student an welchem Studienort aufgehalten hat.

Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts hatten 107 Studenten aus Südostkaukasien allein die Moskauer Universität besucht. Neben Moskau bildete St. Petersburg ein weiteres studentisches Zentrum. Unter den aserbajdschanischen Studenten der 1880er Jahre fanden sich Namen wie I.S. Mechmandarov, Gasan Gasanfarov, Aslan Novruzov (alle drei Ingenieurinstitut) sowie die späteren Aktivisten der Muslimischen Kongreß-, Duma- bzw. Nationalbewegung, Achmed bek Gasan Agaev (ab 1885 Studium an der Sorbonne in Paris) und Ali Mardan Tobčibašev (Juristische Fakultät).

Zugleich gewannen Bildungsstätten in anderen Landesteilen an Bedeutung, so z.B. in Novorossijsk/Odessa – Kiev – Kazan' – Char'kov. Erkennbar wurde eine stärkere politische Orientierung. Mitglieder übersetzten illegale Publikationen der Sozialdemokraten in die einzelnen kaukasischen Sprachen, übernahmen Transporte von Literatur, Waffen und Munition. Wichtiges Bindeglied in Odessa war z.B. der spätere Volkskommissar N. Narimanov, der sich nach seiner Rückkehr nach Baku ab November 1905 der Gesellschaft *Uchuvvet* („Bruderschaft“) anschloß, einer Gruppe zur Vereinigung der aserbajdschanisch-muslimischen Jugend, die vor allem durch Inszenierungen von Stücken Narimanovs an die Öffentlichkeit trat.

In Kazan' studierten 1900 bis 1916 insgesamt 114 Studenten aus Südkaukasien, darunter 17 Aseris, 33 Georgier und 64 Armenier. Hier wurde eine spezifische Komponente der erweiterten Wahrnehmung deutlich: ein erneutes Nachdenken über die muslimische Gemeinschaft sowohl im Kontext des Russischen Reiches als auch in panislamistischer und pantürkischer Richtung. Ali Abbas Ali ogly Kadymov, Ragim Bek Megrali bek ogly Melikov, Mir Idajat Adyl' ogly Seidzade (unter dem Pseudonym „*gornyy*“, der Bergler) organisierten Geldsammlungen und Waffentransporte über Baku nach Iran, und wie Narimanov gehörte S.M. Efendiev, Student der Medizinischen Fakultät, zu den Begründern der iranischen Partei „*Mudžahidin*“.

An den Universitäten von Odessa und Kazan' entwickelten sich enge Kontakte zu anderen muslimischen Studenten, unter deren Einflüssen die Wahrnehmung als „russische Muslime“ auch von Aseris thematisiert wurde. Es entstanden Netzwerke, die für die Zusammenarbeit in politischen Vertretungskörperschaften wie dem „Muslimischen Kongreß“,<sup>55</sup> der Muslimischen Fraktion der Staatsduma bis hin zu den ersten bürgerlichen Regierungen von 1918/20 oder Parteien von Bedeutung sein sollten. So gehörte A. M. Tobčibašev zum Führungskreis des *Ittifagi-muslimin*, im Kommi-

54 CGIAG, Tbilisi/Tiflis, f. 422.

55 Im Zuge einer innermuslimischen Verständigung kam es im Juni 1905 auf Initiativen von Vertretern der Wolga- und Krimtataren (R. Ibragimov, Ju. Akčurin, I. Gasprinskij) zum Treffen von ca. 500 Vertretern muslimischer Gemeinden, am 15. August wurde *Ittifagi-muslimin*, der „Muslimischer Bund“ gegründet.

tee für religiöse Angelegenheiten arbeiteten unter anderem Ch. Chasmamedov,<sup>56</sup> F. Chojskij,<sup>57</sup> E. Sultanov<sup>58</sup> und A.S. Gasanov,<sup>59</sup> die auch in der ersten bürgerlich-demokratischen Regierung<sup>60</sup> Aserbaidschans 1918 bis 1920 eine führende Rolle spielen sollten.

Das heißt, neben der gleichbleibenden fachlichen Orientierung auf technische und landwirtschaftliche Wissenschaften (Fachhochschulen), Medizin und Jura (Universitäten) bedeutete „Wissenstransfer“ auch die Übernahme von Idealen, Instrumenten und Ausdrucksformen einer „Bürgergesellschaft“: Presse, Theater, Bibliotheken, Wohlfahrts- und Berufsverbände, kommunale und parlamentarische Vertretungskörperschaften und schließlich Parteien.

Das galt auch für das Studium an westeuropäischen Hochschulen seit den 1880er Jahren. An den Universitäten in Berlin, Leipzig, Brüssel und Paris konnte nicht nur das in Rußland erworbene Wissen gemessen werden, sondern es erfolgte eine Erweiterung der Sichtweisen auf die Politik anderer Großmächte (auch in Bezug auf ihre Kolonien), die Bedeutung der islamischen Welt und der Herkunftsregion für geopo-

- 56 Chalil bek Gadžibaba oğly Chasmamedov/Xälil bāy Hacıbaba oğlu Xasmämmädov (1875–1947) war Absolvent der Juristischen Fakultät der Moskauer Universität und Dumamitglied der II. und III. Staatsduma (1907–1911). Im März 1917 gehörte er zu den Initiatoren bei der Gründung der „Türkischen Partei der Föderalisten“, auf dem ersten Parteitag der „*Musavat*“ (26.–31. Okt. 1917) wurde er in das ZK gewählt. Er war Mitglied des Transkaukasischen Sejm und hatte in der Regierung der ADR die Ämter des Justiz-, Innen- und Verkehrsministers inne. Im April zum Botschafter Aserbaidschans in der Türkei ernannt, ging er in die Emigration und war hier publizistisch tätig.
- 57 Fatali chan Iskender oğly Chojski/ Fätäli xan Isgändär oğlu Xoyski (1875–1920) hatte 1901 die Juristische Fakultät der Moskauer Universität abgeschlossen. Er war Abgeordneter der II. Staatsduma (1907) und Mitglied der Partei der Konstitutionellen-Demokraten. 1917 wurde er Justizminister der Transkaukasischen Föderalen Republik, von Mai 1918 bis März 1919 führte er die Regierung der ADR an. Ab Dezember 1919 bis März 1920 war er Außenminister der Republik. Am 19. Juni 1920 fiel er einem Mordanschlag zum Opfer.
- 58 Ejnali bek Sultanov/Eynäli bāy Sultanov (1863–1935). Geboren in Nachičevan, gehörte er zum Kreis Mamedgulizades. Er verfaßte eine Reihe von Theaterstücken und publizierte in der liberalen Presse.
- 59 Ali Aga Gadži Sulejman oğly Gasanov/Äliğa Hacı Süleyman oğlu Häsänov (1871–1933) war Absolvent des Gymnasiums und der Handelsfachschule Baku und Mitglied der Stadtduma. Er publizierte vor allem auf den Seiten von *Füyuzat* (1906–1907) und setzte sich für eine eigenständige politische Entwicklung Aserbaidschans ein. Zwischen 1918 und 1920 war er in der Regierung für Wirtschafts- und Finanzfragen zuständig, am 30. September begründete er die Aserbaidshanische Nationalbank, deren erster Direktor er wurde.
- 60 Von den Mitgliedern der ersten Regierung Aserbaidschans hatten acht Minister an russischen Hochschulen studiert: vier in Moskau, drei in St. Petersburg und einer in Novorossijsk. Unter späteren Regierungsmitgliedern und Parlamentariern waren weitere 20 ehemalige Studenten russischer und drei deutscher Universitäten und Hochschulen. Siehe Abbildung 2.

litische Interessen (Konflikt Rußland-Großbritannien). Zugleich kam ein weiterer Konflikt hinzu: Wurden sie in Rußland nie zu anerkannt gleichberechtigten Bürgern und blieben sie dort – trotz aller Anpassungsversuche – letztlich „Tataren“, wurden sie nun im Ausland zu „Russen“, während sie in der Heimat zunehmend zu Fremden wurden.

Tabelle 4: Zur Entwicklung der Bildungsschicht in den Gouvernements Elizavetpol' und Baku<sup>61</sup>

Bereich	Anzahl 1897	Anzahl 1903
Ingenieure	o.A.	614
Techniker, Mechaniker, technische Zeichner	o.A.	815
Agronomen, Förster	15	22
Landvermesser	17	17
Veterinäre (Ärzte u. Helfer)	62	120
Juristen	254	323
Übersetzer	80	90
Offiziere	o.A.	500
Ärzte	176	266
Feldscher	98	299
Geburtshelfer	74	154
Apotheker	77	192
Mitarbeiter im Bildungswesen	1.260	1.719
Schüler an Mittelschulen	2.992	4.374
„Freie Berufe“ (Künstler, Literaten, Juristen, Architekten u.a.)	261	460
Geistlichkeit	2.175	o.A.*
Gesamt	7.541	12.140
Gesamtbevölkerung (1897)	1,705 Mio.	

\* Die ungefähr gleiche Anzahl kann zugrunde gelegt werden.

Auch wenn hier nicht im Einzelnen ausgeführt werden konnte, in welchen Schritten der Reifeprozess der modernen muslimischen Bildungseliten erfolgte, welche Rolle der Transfer von Wissen und Erfahrungen aus Rußland und Westeuropa oder die Auseinandersetzung um die Frage, was überhaupt für die muslimische Herkunftsgesellschaft übernehmenswert war, sollen einige abschließende Thesen diesen Prozess umreißen:

1. Die zentralisierte außerregionale-Ausbildung wurde für muslimische Eliten zur Norm im Russischen Reich. Trotz der Benachteiligung muslimischer Schüler, Studenten und Berufsabsolventen ist hervorzuheben, daß ohne die Möglichkeit des russischen Bildungsweges der Zugang zu den modernen Wissenschaften noch

61 Bearbeitet nach Diljara Gusejnova, *Azerbajdzanskaja intelligencija v konce XIX – načale XXVV*. Doktorskaja dissertacija, Manuskript, Baku 1993, S. 30 f.

für lange Zeit verschlossen geblieben wäre (vgl. die muslimischen Nachbarstaaten und Mittelasien). Für Aserbaidschan wurden mit Hilfe russischer Bildung und widersprüchlicher Erfahrungen russischer Sozialisation die Türen nach Europa bereits früher und energischer geöffnet, als in anderen muslimischen Territorien des Reiches (Turkestan). Die besondere Rolle Bakus als Öl- und internationales Zentrum war für diese Entwicklung zweifellos ein Katalysator.

2. Grundlegendes, aber nicht einziges Motiv für Bildungsmigration waren Besitzstandswahrung und gesellschaftlicher Aufstieg. Beides war langfristig für junge Muslime in Südkasien nur in den Diensten des russischen (zivilen und militärischen) Staatsapparates möglich.
3. Da sich Hochschulen nur außerhalb Kasasiens befanden, waren Aseris direkt eingebunden in die zentralrussischen Organisationsstrukturen (einschließlich kultureller Codes, wie z. B. Uniformen) und stärker als in anderen Reichsteilen einem Akkulturationsdruck ausgesetzt.
4. Die zeitweilige Aufnahmegesellschaft, weder in Rußland noch in Westeuropa, war kaum an der Kultur, hier im umfassenden Sinn des Kulturbegriffs, des Migranten interessiert. Spricht man von Wissenstransfer, ist in diesem Fall an eine „Einbahnstraße“ zu denken. Umso weniger Russen bereit waren, kaukasische Leistung anzuerkennen, je stärker sich Überzeugungen von einer höherstehenden russischen, d.h. westlichen Kultur und zivilisatorischen Mission im Alltag zeigten, umso weniger konnte die noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts propagierte Vermittlerrolle Rußlands zwischen Orient und Okzident akzeptiert werden.<sup>62</sup>
5. Fremdzuweisung, Selbstbehauptung und Anpassung forderten individuelle und kollektive Identifikationen heraus. Wissenstransfer schloß aber auch Erfahrungen ein, die das gesellschaftliche Leben betrafen („Bürgergesellschaft“ – „nationale Bewegungen“). Die Übernahme von Formen der Artikulation einer neuzeitlichen Gruppenidentität (*zemljačestvo* (Landsmannschaft), (Vereine und Gesellschaften bis zur politischen Institutionalisierung)) ging einher mit der Entwicklung einer kritischen Distanz nicht nur zum traditionellen Herkunftsmilieu, sondern auch zur kolonialen Gesellschaft. In der Reformierung der Herkunftsgesellschaft wurde zunehmend der Sinn einer zeitweiligen Bildungsmigration gesehen.
6. Der mit dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten sich zwangsläufig ergebende Kontakt mit der russischen Kultur konfrontierte zugleich mit entsprechenden Wertvorstellungen und Lebensweisen, die zunehmend selektiv übernommen wurden. Eine separate kulturelle Existenz wurde nicht aufgegeben, während sich – in Orientierung an westeuropäischen und russischen, aber auch georgischen und armenischen Vorbildern – in bestimmten Kreisen zusätzlich neue Kulturelemente

62 Was nicht ausschloß, daß mit den erlernten Fähigkeiten wissenschaftliche oder zumindest populärwissenschaftliche Forschung betrieben (Philologien/Orientalistik, Ethnographie, usw.) und damit auch eine Rückwirkung auf die russische und internationale Wissenschaft möglich wurde.





Abbildung 3: Parlamentariergruppe der Aserbaidsschanischen Demokratischen Republik 1918

Studien, Handelsverbindungen, Übersetzungsleistungen, Korrespondenzen, Literaturaustausch, Wallfahrten erhalten blieb, sondern ergänzten diesen. Erweitert man die Perspektive für „Wissenstransfer“ ist die Weiterwanderung kaukasischer Muslime in das Osmanische Reich, nach Iran und andere Regionen der späteren Sowjetunion einzubeziehen, wo wiederum Aserbaidsschaner als Mittler wirkten.

8. Nicht zuletzt ist auf das gespaltene Verhältnis zwischen Elite und Herkunftsmilieu zu verweisen: Die neuen, russisch gebildeten Eliten wurden bei ihrer Rückkehr keineswegs geschätzt, sondern als „Urusbaşlar“ (Russenköpfe) oder „Gjaury“ (Ungläubige) verachtet.<sup>63</sup> Je weiter sie jedoch in ihrem Streben nach Bildung voranschritten, umso mehr erlebten sie eine doppelte Identitätskrise, denn in der Heimat verachtet, wurden sie trotz ihrer Anstrengungen, sich nicht nur russischen/westlichen Habitus, sondern Wissen, Denk- und Lebensweisen anzueignen, nicht als vollwertige Bürger akzeptiert. So blieben die muslimischen Eliten letztlich „Wanderer zwischen den Welten“: „Sie gingen fort und kamen nie richtig an, und sie kehrten zurück, um nie wieder richtig zu Hause zu sein.“

<sup>63</sup> Zärdabi zog dazu einen Vergleich heran, indem er 1883 auf den Seiten von Kaspj auf die Kritik seiner Gegner erwiderte: „Ich denke, eine Mutter beachtet das Schreien ihres Kindes nicht in dem Moment, wo sie es badet. Das Kind schreit, da es nicht den Sinn des Bades versteht; aber das heißt doch nicht, daß man es schmutzig läßt. Unsere einheimische Bevölkerung befindet sich im Zustand des Kindes. Und man braucht nicht zu hoffen, daß die örtliche Bevölkerung den Nutzen von Aufklärung begreift und schätzt.“

## Abkürzungsverzeichnis

AB Tornator	Aktiebolaget Tornator (Aktiengesellschaft Tornator)
Abb.	Abbildung
ADR	Aserbaidsschanische Demokratische Republik
AEG	Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft
akt. Neuaufl.	aktualisierte Neuauflage
AMAE	Archives de Ministère des Affaires étrangères (Archiv des Außenministeriums), Paris
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
ASEA	Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget (Allgemeine Schwedische Elektro-Aktiengesellschaft)
aserb.	aserbaidsschanisch
Aufl.	Auflage
außerordentl. Prof.	außerordentlicher Professor
außerplanm. Prof.	außerplanmäßiger Professor
AZE	Azərbaycan enciklopediyası (Aserbaidsschanische Enzyklopädie)
BA	Bistumsarchiv
BArchB	Bundesarchiv Berlin
Bd./Bde.	Band/Bände
Bearb./bearb.	Bearbeiter/bearbeitet
bes.	besonders
Bl.	Blatt
Br.	Breisgau
BTS	Bergen Tekniske Skole (Technikschule Bergen)
BVFG	Bundesvertriebenengesetz, Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CC	Correspondance Consulaire (Konsularkorrespondenz)
CDU	Christlich-Demokratische Union
CGIaG	Central'nyj Gosudarstvennyj Istoričeskij Archiv Gruzinskoj Respubliki (Zentrales Historisches Staatsarchiv der Georgischen Republik)
CGIaA	Central'nyj Gosudarstvennyj Istoričeskij Archiv Azerbajdžanskoj Respubliki (Zentrales Historisches Staatsarchiv der Aserbaidsschanischen Republik)
CTI	Chalmers Technisches Institut
Ctr.	Zentner

## Abkürzungsverzeichnis

d.	delo (Akte)
d.h.	das heißt
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
Dez.	Dezember
dies.	dieselbe
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieur
DM	Deutsche Mark
Dok.	Dokument
Dr.	Doktor
e.V.	eingetragener Verein
ebd.	ebenda
eingel.	eingeleitet
f.	1. folgende, 2. fond (Fonds), 3. foja (Fach)
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	folgende
FHL	Flüchtlingshochschullehrer
FU Berlin	Freie Universität Berlin
GB/BHE	Gesamtdeutscher Block/Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten
Gebr.	Gebrüder
GHM	Gesellschaft für Historische Migrationsforschung
Gouv.	Gouvernement
GStA	Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
H.	Heft
habil.	habilitatus (habilitiert)
Hbb.	Halbband
h.c.	honoris causa (ehrenhalber)
Hg., hg.	Herausgeber, herausgegeben
Hl.	Heilige
HL.	Hochschullehrer
IM	Informeller Mitarbeiter
IMIS	Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien
insb.	insbesondere
insges.	insgesamt
IT	Information Technology (Informationstechnologie)
iz3w	Informationszentrum 3. Welt
kgf.	königlich
KK	Kavkazskij kalendar' (Kaukasischer Kalender)
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands

Abkürzungsverzeichnis

KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KTH	Kungliga tekniska högskolan (Königliche Technische Hochschule)
KTS	Kristiania Tekniske Skole (Technikschule Kristiania/Oslo)
l.	list (Blatt)
M.	Main
MD	Mémoires et Documents (Erinnerungen und Dokumente)
México D.F.	México Distrito Federal (Hauptstadtbezirk)
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
Mio.	Millionen
N.F.	Neue Folge
ND	Neudruck
No.	Número
Nr.	Nummer
NS	Nationalsozialismus/nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NTH	Norges Tekniske Høgskole (Norwegische Technische Hochschule)
NTNU	Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet (Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegen)
o. Prof.	Ordentlicher Professor
o.A.	ohne Angaben
o.O.	ohne Ortsangabe
O/S	Oberschlesien
Okt.	Oktober
op.	opis' (Bestand)
ordentl. Prof.	Ordentlicher Professor
Pf. Sterling	Pfund Sterling
Prof.	Professor
PSZRI	Polnoe Sobranie Zakonov Rossijskoj Imperii (Vollständige Sammlung der Gesetze des Russischen Reiches)
PTL	Polytekniske Lærestalt (Kopenhagener Polytechnisches Institut)
Red.	Redakteur
RGla	Rossijskij Gosudarstvennyj Istoričeskij Archiv (Russisches Historisches Staatsarchiv)
russ.	russisch
S.	Seite
SAF	Svenska Arbetsgivareföreningen (Zentralverband schwedischer Arbeitgeber)
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands

## Abkürzungsverzeichnis

SHM	Studien zur Historischen Migrationsforschung
SHS-Staat	Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen (Kraljevina Srba, Hrvata i Slovenaca)
SMAD	Sowjetische Militäradministration
SMOMPK	Sbornik materialov opisanija mestnostej i plemen Kavkaza (Sammelband der Materialien der Beschreibung von Orten und Stämmen des Kaukasus)
sog.	sogenannt
Sp.	Spalte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPO	Suomen Polyteknilliseksi Opistoksi (Polytechnisches Institut Finnlands)
STK	Suomen Teknilliseksi Korkeakouluksi (Technologisches Institut Finnlands)
SU	Sowjetunion
t.	tom (Band)
Tab.	Tabelle
TH	Technische Hochschule
Thlr.	Thaler (Großsilbermünze)
TTL	Trondheimer Tekniske Lærestalt (Trondheimer Technische Lehranstalt)
TU	Technische Universität
u.	und
u.a.	1. unter anderem, 2. und andere/s
u.d.gl.	und dergleichen
UA	Universitätsarchiv
überarb.	überarbeitet
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UiK	Universitetet i Kristiania (Universität Kristiania/Oslo)
unpag.	unpaginiert
USA	United States of America
v.	1. verso (Rückseite), 2. vek (russ. Jahrhundert)
v.a.	vor allem
VEB	Volkseigener Betrieb
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
WS	Wintersemester
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
z.Wv.	zur Wiederverwendung
zit.	zitiert
ZK	Zentralkomitee

## Literaturverzeichnis

- Aboites Aguilar, Luis, Norte precario. Poblamiento y colonización en México, 1760–1940, Mexiko-Stadt 1995
- Adam, Volker, Rußlandmuslime in Istanbul am Vorabend des Ersten Weltkrieges. Die Berichterstattung osmanischer Periodika über Rußland und Zentralasien, Frankfurt/M. 2002
- Agajan, Catur P., Krest'janskaja reforma v Azerbajdzane v 1870 godu, Baku 1956
- Aguilar, Manuela, Cultural Diplomacy and Foreign Policy. German-American Relations, 1955–1968, New York 1997
- Albrecht, Clemens, „Das Allerwichtigste ist, daß man die Jugend für sich gewinnt“. Die kultur- und bildungspolitischen Pläne des Horkheimer-Kreises bei der Remigration, in: ders. u.a., Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik, S. 97–131
- Ders./Behrmann, Günter C./Bock, Michael u.a., Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik. Eine Wirkungsgeschichte der Frankfurter Schule, Frankfurt/M./New York 2000
- Albrecht, Günter, Soziologie der geographischen Mobilität, Stuttgart 1972
- Albrecht, Helmuth/Fuchsloch, Norman, Die Bergakademie Freiberg im Kontext der Hochschulgeschichte der SBZ/DDR (1945–1989), in: Technische Universität Bergakademie Freiberg. Festgabe zum 300. Jahrestag der Gründung der Stipendienkasse für die akademische Ausbildung im Berg- und Hüttenfach zu Freiberg in Sachsen. Beiträge zur Geschichte der Bergakademie Freiberg 1965–2002, hg. vom Rektor der Technischen Universität Freiberg, Freiberg 2002, S. 13–47
- Allardt, Erik, Finlandssvenskarna, in: Lindström, Ulf/Karvonen, Lauri (Hg.), Finland. En politisk loggbok, Stockholm 1987
- Almada, Francisco R., Diccionario de historia, geografía y biografía sonorenses, 3. Aufl., Hermosillo 1990
- Alstad, O. (Hg.), Tillegg til Trondhjemsteknikernes matrikel, Trondheim 1932
- Ders. (Hg.), Trondhjemsteknikernes Matrikel. Biografiske meddelelser om samtlige faste og hospiterende elever av Trondhjems Tekniske Lærestalt 1870–1915, Trondheim 1916
- Alter, Peter (Hg.), Out of the Third Reich. Refugee Historians in Post-War Britain, London 1998
- Altermatt, Urs, Das komplexe Verhältnis von Religion und Nation. Eine Typologie für den Katholizismus, in: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte 99. 2005, S. 417–432
- Ders., Katholizismus und Moderne. Zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte der Schweizer Katholiken im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich 1989
- Altstadt, Audrey L., Azerbaijani Turks' response to Russian Conquest, in: Studies in Comparative Communism 19. 1986, S. 267–286
- Aly, Götz, Biedermann und Schreibtischtäter. Materialien zur deutschen Täter-Biographie, Berlin 1987
- Ders., Dafür wird die Welt büßen. „Ethnische Säuberungen“ – Die Geschichte eines europäischen Irrwegs, in: Dittmar Dahlmann/Gerhard Hirschfeld (Hg.), Lager, Zwangsarbeit, Vertreibung und Deportation. Dimensionen der Massenverbrechen in der Sowjetunion und in Deutschland 1933–1945, Essen 1999, S. 493–499
- Amburger, Erik, Die Anwerbung ausländischer Fachkräfte für die Wirtschaft Rußlands vom 15. bis ins 19. Jahrhundert, Wiesbaden 1968
- Anderson, Benedict, Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism, London/New York 1983
- Aristova, Tar'jana F., Material'naja kul'tura kurdiv XIX – pervoj poloviny XX vekov, Moskau 1990

## Literaturverzeichnis

- Aschoff, Hans-Georg, Diaspora, in: Gatz, Erwin (Hg.), *Katholiken in der Minderheit. Diaspora, Ökumenische Bewegung, Missionsgedanke*, Freiburg/Basel/Wien 1994, S. 39–42
- Ash, Mitchell G., Verordnete Umbrüche. Konstruierte Kontinuitäten. Zur Entnazifizierung von Wissenschaftlern und Wissenschaften nach 1945, in: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* 43. 1995, S. 903–923
- Ders., Emigration und Wissenschaftswandel als Folgen der nationalsozialistischen Wissenschaftspolitik, in: Kaufmann, Doris (Hg.), *Die Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus. Bestandsaufnahme und Perspektiven der Forschung*, Bd. 2, Göttingen 2000, S. 610–631
  - Ders., Wissens- und Wissenschaftstransfer – Einführende Bemerkungen, in: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 29. 2006, S. 181–190
  - Ders., Wissenschaftswandlungen in politischen Umbruchszeiten – 1933, 1945 und 1990 im Vergleich, in: *Acta Historica Leopoldina* 39. 2004, S. 75–95
- Attman, Arthur, *Fagerstabrukens historia. Adertonhundratelet*, Uppsala 1958
- Auch, Eva-Maria, Adat – Šari'a – Zakon. Zur Implementierung russischen Rechts in Kaukasien, in: *Rechtstheorie* 35. 2004, S. 289–321
- Dies., Muslim – Untertan – Bürger. Identitätswandel in gesellschaftlichen Transformationsprozessen der muslimischen Ostprovinzen Südkaukasien (Ende 18. – Anfang 20. Jh.), Ein Beitrag zur vergleichenden Nationalismusforschung, Wiesbaden 2004
  - Dies., Mythos Kaukasus, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 56. 2001, Nr. 11, S. 29–38
  - Dies./Förster, Stig (Hg.), „Barbaren“ und „Weiße Teufel“. Kulturkonflikte und Imperialismus in Asien vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Paderborn u.a. 1997
- Avery, Derek, *The Complete History of North American Railways*, New Jersey 1989
- Baader, Joseph von, *Die Unmöglichkeit, Dampfmaschinen auf gewöhnlichen Strassen mit Vortheil als allgemeines Transportmittel einzuführen, und die Ungereimtheit aller Projekte die Eisenbahnen dadurch entbehrlich zu machen*, Nürnberg 1835
- Ders., Ueber den gegenwärtigen Zustand und die künftigen Aussichten der Dampfmaschinen, in: *Polytechnisches Journal* 14. 1833, Nr. 7, S. 1–39
  - Ders., Vorschlag einer Eisenbahn zwischen München und Starnberg in Verbindung mit einer Dampfschiffahrt auf dem Würmsee, München 1832
- Baberowski, Jörg, Auf der Suche nach Eindeutigkeit: Kolonialismus und zivilisatorische Mission im Zarenreich und in der Sowjetunion. Kolonialismus als Projekt der Moderne, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, N.F. 47. 1999, S. 482–503
- Bade, Klaus J., *Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, München 2000
- Ders., Friedrich Fabri und der Imperialismus in der Bismarckzeit. Revolution – Depression – Expansion, Freiburg/Br. 1975
- Bagirov, A. A., *Iz istorii russko-azerbajdzanskich literaturnykh svjazej XIX veka*, Baku 1997
- Bailey, Samuel, The Adjustment of Italian Immigrants in Buenos Aires and New York, in: *American Historical Review* 88. 1983, S. 281–305
- Barker, Nancy Nichols, *The French Experience in Mexico, 1821–1861: A History of Constant Misunderstanding*, Chapel Hill 1979
- Bassøe, Bjarne (Hg.), *Ingeniørmatrikkelen. Norske Sivilingeniører 1901–55 med tillegg. Utgitt av Teknisk Ukeblad under redaksjon av Bjarne Bassøe*, Oslo 1961
- Bauer, Henning/Kappeler, Andreas/Roth, Brigitte (Hg.), *Die Nationalitäten des Russischen Reiches in der Volkszählung von 1897*, Bd. A, Stuttgart 1991

- Bauer, Ingrid/Ehmer, Josef/Hahn, Sylvia (Hg.), *Walz – Migration – Besatzung. Historische Szenarien des Eigenen und des Fremden*, Klagenfurt 2002
- Bazant, Jan, Joseph Yves Limantour (1812–1885) y su aventura californiana, in: *Historia Mexicana* 28. 1978, S. 1–23
- Beer, Mathias, „Die helfte hir und tie helfte zuhause“. Die Vertreibung der Deutschen aus Ungarn und ihre Eingliederung im geteilten Deutschland, in: Almai, Frank/Fröschle, Ulrich (Hg.), *Deutsche in Ungarn, Ungarn und Deutsche. Interdisziplinäre Zugänge*, Dresden 2004, S. 37–69
- Ders., Umsiedlung, Vernichtung, Vertreibung. Nationale Purifizierung in Europa während und am Ende des Zweiten Weltkriegs, in: ders. (Hg.), *Auf dem Weg zum ethnisch reinen Nationalstaat? Europa in Geschichte und Gegenwart*, Tübingen 2004, S. 119–144
- Ders./Dahlmann, Dittmar (Hg.), *Migration nach Ost- und Südosteuropa vom 18. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Ursachen – Formen – Verlauf – Ergebnis*, Stuttgart 1999
- Ders./Dahlmann, Dittmar (Hg.), *Über die trockene Grenze und über das offene Meer. Binnen-europäische und transatlantische Migrationen im 18. und 19. Jahrhundert*, Essen 2004
- Bendel, Rainer, *Aufbruch aus dem Glauben? Katholische Heimatvertriebene in den gesellschaftlichen Transformationen der Nachkriegsjahre 1945–1965*, Köln/Weimar/Wien 2003
- Ders., Quellen zur Vertriebenenseelsorge. Teil 1: Tagung ostdeutscher Priester Bayerns in Eichstätt vom 5. bis 7. August 1947, in: *Archiv für schlesische Kirchengeschichte* 59. 2001, S. 9–123
- Ders., Zwischen „Finsternis“ und Aufbruch. Der oberschlesische Katholizismus und das Bistum Breslau im 19. und 20. Jahrhundert, in: *Oberschlesisches Jahrbuch 16/17. 2000/2001*, S. 49–71
- Berg, Bjørn Ivar, *Bergseminaret på Kongsberg (1757–1814) og annen tidlig kunnskapsformidling i bergfag*, in: Wale, Astrid/Børresen, Anne Kristine (Hg.), *Vitenskap og teknologi for samfunnet? Bergfagene som kunnskapsfelt*, Trondheim 2005, S. 101–111
- Bericht des Offizials des Bistums Danzig, in: *Akten deutscher Bischöfe über die Lage der Kirche 1933–1945*, Bd. VI, Mainz 1985, S. 893–901
- Bernecker, Walther L., *Die Handelskonquistadoren. Europäische Interessen und mexikanischer Staat im 19. Jahrhundert*, Stuttgart 1988
- Ders., Ureinwohner, Einwanderer, Sklaven und Kreolen in Lateinamerika, in: Krakau, Knud (Hg.), *Lateinamerika und Nordamerika. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft im historischen Vergleich*, Frankfurt/M. 1992, S. 72–83
- Berner, Boel, *Sakernas tillstånd. Kön, klass, teknisk expertis*, Stockholm 1996
- Ders., *Teknikens värld. Teknisk förändring och ingenjörsarbete i svensk industri*, Lund 1981
- Beyse, A. W., *Unpartheiische Beurtheilung der letzten Schrift des Herrn David Hansemann über die Ausführung der Preußischen Eisenbahnen. Eine der Zeit angemessene kleine Schrift*, Köln 1843
- Bien, Peter, Sachsens „schlesische“ Kirche, in: *Deutscher Ostdienst* 38. 1996, Nr. 31, S. 7 f.
- Bilkenroth, Georg u.a., *Braunkohle in Forschung und Lehre an der Bergakademie Freiberg*. Aus Anlass des 125. Geburtstages von Prof. Dr. e. h. Karl Kegel am 19. Mai 2001, hg. vom Verein Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg e.V., Freiberg 2001
- ders., *Braunkohlenenergie und Braunkohlenveredlung. Eine perspektivische Studie für die Energieplanung und Braunkohlenverwertung in der DDR*, Berlin (Ost) 1956
- Ders./Rammler, Erich, Braunkohlen-Hochtemperaturkoks, in: *Bergbautechnik* 2. 1952, S. 27–32
- Binder-Johnson, Hildegard, The Location of German Immigrants in the Middle West, in: *Annals of the Association of American Geographers* 41. 1951, S. 1–41
- Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration*, hg. vom Institut für Zeitgeschichte (München)/Research Foundation for Jewish Immigration (New York) unter Leitung von Röder, Werner/Strauss, Herbert A., Bd. I, München u.a. 1980, Bd. II, 1 und II, 2, München u.a. 1983

## Literaturverzeichnis

- Birkner, Peter C., Bistum Görlitz, in: Erwin Gatz, (Hg.), Die Bistümer der deutschsprachigen Länder, S. 304–312
- Björck, Henrik, Bilder av maskiner och ingenjörskårens skapande. Tekniska tidskrifter och introduktion av teknik i Sverige in: Polhem 5, 1987, S. 294 f.
- Ders., Staten, Chalmers och vetenskapen. Forskningspolitisk formering och sociala ingenjörer under Sveriges politiska industrialisering, Nora 2004
- Bjork, Kenneth O., Saga in Steel and Concrete. Norwegian Engineers in America, Northfield 1947
- Blancpain, Jean-Pierre, Le Chili et la France, Paris 1999
- Ders., Les Allemands au Chili (1816–1945), Köln 1974
- Blecken, Heinrich, Das Ende der Technischen Hochschule in Breslau, in: Mitteilungen der Traditionsgemeinschaft der TH Breslau und Danzig 2, 1951, S. 4–11
- Bodman, Gösta (Hg.), Chalmers Tekniska Institut, 1829–1929. Matrikel, Göteborg 1929
- Ders., Ett och annat ur Chalmers-matrikeln, in: ders. (Hg.), Chalmers Tekniska Institut. Minnesskrift 1829–1929, Göteborg 1929
- Bodnar, John, The Transplanted. A History of Immigrants in Urban America, Bloomington 1985
- Boehm, Max Hildebert, Verluste und neue Ansätze der Wissenschaft, in: Lemberg, Eugen/Edding, Friedrich (Hg.), Die Vertriebenen in Westdeutschland. Ihre Eingliederung und ihr Einfluß auf Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Geistesleben, Bd. 3, Kiel 1959, S. 204–223
- Bonfiglio Volpe, Giovanni, Introducción al estudio de la inmigración europea en el Perú, in: Kapoli Escudero, Wilfredo u.a. (Hg.), Primer seminario sobre poblaciones inmigrantes, Bd. 1, Lima 1987, S. 31–78
- Borodziej, Włodzimierz/Lemberg, Hans, Einleitung, in: dies. (Hg.), Die Deutschen östlich von Oder und Neiße 1945–1950. „Unsere Heimat ist uns ein fremdes Land geworden“. Dokumente aus polnischen Archiven, Bd. 1, Marburg 2000, S. 25–114
- Børresen, Anne Kristine, Bergstudiet – et kunnskapsfelt i skyggen av embetsstudiene ved Universitetet i Kristiania, in: Wåle, Astrid/Børresen, Anne Kristine (Hg.), Vitenskap og teknologi for samfunnet? Bergfagene som kunnskapsfelt, Trondheim 2005, S. 113–126
- Bovenkerk, Frans, The Sociology of Return Migration. A Bibliographic Essay, Den Haag 1974
- Bowallius, Marie-Louise, Den förändrade synen på amerikansk teknologi. Rapportering och värdering av amerikansk teknologi i Teknisk Tidskrift 1870–1893, Stockholm 1980
- Braverman, Harry, Arbete och monopolkapital. Arbetets degradering i det tjugonde århundradet, Stockholm 1989
- Breyfogle, Nicholas B., Heretics and colonizers. Forging Russia's empire in the south Caucasus, New York 2005
- Brinchmann, Christopher/Daae, Anders (Hg.), Hvem er Hvem? Haandbok over samtidige norske mænd og kvinder, Kristiania (Oslo) 1912
- Brochmann, Georg (Hg.), Vi fra NTH: de første ti kull: 1910–1919, Stavanger 1934
- Bronfen, Elisabeth/Marius, Benjamin/Steffen, Therese (Hg.), Hybride Kulturen. Beiträge zur anglo-amerikanischen Multikulturalismusdebatte, Tübingen 1997
- Broszat, Martin, Nationalsozialistische Polenpolitik 1939–1945, Frankfurt/M. 1965
- Ders./Weber, Hermann (Hg.), SBZ-Handbuch. Staatliche Verwaltungen, Parteien, gesellschaftliche Organisationen und ihre Führungskräfte in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1945–1949, 2. Aufl., München 1993
- Brown, Revell W., Friedrich List. The Father of German Railroads, His Residence in Dauphin & Schuylkill Counties. Vortrag am 18. September 1950 in der Historical Society of Dauphin County, Harrisburg/Philadelphia 1952

- Bruch, Rüdiger vom/Kaderas, Brigitte (Hg.), *Wissenschaften und Wissenschaftspolitik. Bestandsaufnahme zu Formationen, Brüchen und Kontinuitäten im Deutschland des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart 2002
- Bruland, Kristine (Hg.), *Technology Transfer and Scandinavian Industrialisation*, New York/Oxford 1991
- Brunnström, Lisa, *Den rationella fabriken. Om funktionalismens rötter*, Umeå 1990
- Buchenau, Jürgen, *Small numbers, great impact: Mexico and its Immigrants, 1821–1973*, in: *Journal of American Ethnic History* 20/3, 2001, S. 23–49
- Bukšpan, Aleksandr S., *Azerbajdzanskije kurdy*, Baku 1932
- Bull, Edvard/Jansen, Einar (Hg.), *Norsk Biografisk Leksikon*. Bd. V, Oslo 1931
- Calic, Marie-Janine, *Sozialgeschichte Serbiens 1815–1941. Der aufhaltsame Fortschritt während der Industrialisierung*, München 1994
- Camphausen, Gabriele, *Die Reichsuniversität Posen 1941 bis 1945*, in: *Nordost-Archiv* 21, 1998, S. 101–112
- Camphausen, Ludolf, *Die Eisenbahn von Köln nach Antwerpen*, Köln 1835
- Canz, Sigrid, Karl Maria Swoboda (1889–1977). *Kunsthistoriker. Wissenschaftler zwischen Wien und Prag*, in: Gletler, Monika/Mišková, Alena (Hg.), *Prager Professoren 1938–1948. Zwischen Wissenschaft und Politik*, Essen 2001, S. 175–190
- Carlsson, Sten, *Chronology and Composition of Swedish Emigration to America*, in: Runblom, Harald/Norman, Hans (Hg.), *From Sweden to America. A History of the Migration*, Uppsala/Minneapolis 1976, S. 114
- Ders., *Swedish Engineers in Chicago*, in: Anderson, Philip J./Blanck, Dag (Hg.), *Swedish-American Life in Chicago. Cultural and Urban Aspects of an Immigrant People, 1850–1930*, Uppsala 1991
- Carr, Barry, *Las peculiaridades del norte mexicano, 1880–1927: ensayo de interpretación*, in: *Historia Mexicana* 28, 1973, S. 320–346
- Cartes Montroy, Armando, *Franceses en el país del Bío Bío*, Santiago de Chile 2004
- Černý, Bohomil, *Die Kirche im Protektorat 1939–1945*, in: Seibt, Ferdinand (Hg.), *Bohemia sacra. Das Christentum in Böhmen 973–1973*, Düsseldorf 1974, S. 345–354
- Charnisay, Henri de, *Emigration basco-béarnaise en Amérique*, Biarritz 1996
- Chatelain, Abel, *Recherches et enquêtes démographiques. Les Migrations Françaises vers le Nouveau Monde aux XIXe et XXe siècles*, in: *Annales. Économies, Sociétés, Civilisations* 2, 1947, S. 53–70
- Christopeit, Gerhard, *Die Herkunft und Verteilung der Evakuierten, Flüchtlinge und Vertriebenen in der Provinz Mark Brandenburg und ihr Verhältnis zu der einheimischen Bevölkerung*, in: Wille, Manfred/Hoffmann, Johannes/Meinicke, Wolfgang (Hg.), *Sie hatten alles verloren. Flüchtlinge und Vertriebene in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands*, Wiesbaden 1993, S. 86–109
- Cieslok, Ulrike, *Eine schwierige Rückkehr. Remigranten an nordrhein-westfälischen Hochschulen*, in: Claus-Dieter Krohn (Hg.), *Exil und Remigration*, München 1991, S. 115–127
- Cipolla, Carlo, *The Diffusion of Innovations in Early Modern Europe*, in: *Comparative Studies in Society and History* 14, 1972, S. 46–52
- Coatsworth, John H., *Obstacles to Economic Growth in 19th-Century Mexico*, in: *American Historical Review* 83, 1978, S. 80–100
- Coleman, Terry, *The Liners. A history of the North Atlantic Crossing*, Harmondsworth 1977
- Combiér, Cyprien de, *Voyage au golfe de Californie. Nuits de la zone torride*, Paris 1864

## Literaturverzeichnis

- Covo, Jacqueline, „Le Trait d'Union“, periódico francés de la ciudad de México, entre la Reforma y la Intervención“, in: *Historia Mexicana* 35. 1986, S. 461–476
- Cramaussel, Chantal, *Imagen de México en los relatos de viajes franceses, 1821–1862*, in: Pérez Siller, Javier (Hg.), *México-Francia. Memoria de una sensibilidad común, siglos XIX y XX*, Puebla 1998, S. 333–363
- Dies./González de Reufels, Delia (Hg.), *Viajeros y migrantes franceses en la América española, siglos XVI–XIX* (im Druck)
- Crelle, August L., *Einiges allgemein Verständliche über Eisenbahnen insbesondere als Privat-Unternehmungen*, Berlin 1835
- Čursin, Grigorij F., *Azerbajdzanskije kurdy*, in: *Izvestija Kavkazskogo Istoriko-Archeologičeskogo Instituta v Tiflise* 3. 1925, S. 1–16
- Czikel, Joseph/Diepschlag, Ernst, *Die Gießtechnik von Halbzeug und Formguß*, 2. Aufl., Halle 1954
- Dahlmann, Dittmar (Hg.), *Unfreiwilliger Aufbruch. Migration und Revolution von der Französischen Revolution bis zum Prager Frühling*, Essen 2007
- Dahrendorf, Ralf, *Gesellschaft und Demokratie in Deutschland*, München 1965
- Daireaux, Emile, *La Colonie Française de Buenos Ayres*, in: *Revue des Deux Mondes*, 3e periode, 65. 1884, S. 879–907
- Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte, Bd. 1: *Das Hochschulstudium in Preußen und Deutschland 1820–1944*, Göttingen 1987
- Der Steinkohlenbergbau im Zwickauer Revier*, hg. vom Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V., Zwickau 2000
- Diepschlag, Ernst/Czikel, Joseph, *Die Gieß- und Anschnitttechnik in den Gießereien, vornehmlich in den Graugießereien*, Halle 1949
- Dietze, Carola, *Nachgeholtes Leben. Helmuth Plessner 1892–1985*, Göttingen 2006
- Dinhobl, Günter, *Die Semmeringbahn. Der Bau der ersten Hochgebirgsbahn der Welt*, München 2003
- Dohrn-van Rossum, Gerhard, *Migration technischer Experten im Spätmittelalter. Das Beispiel der Uhrmacher*, in: Jaritz, Gerhard/Müller, Albert (Hg.), *Migration in der Feudalgesellschaft*, Frankfurt/M./New York 1988, S. 291–314
- Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa*, hg. vom Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte, in Verbindung mit Werner Conze u.a. bearb. von Theodor Schieder, 5 Bde., Bonn 1953–1962, unveränderter Nachdruck München 2004
- Dorey, Bernard, *From Taylorism to Fordism. A Rational Madness*, London, 1988
- Dost, Paul, *Einmal Dritter Pasewalk? Wer reist in welcher Wagenklasse? Psychologische Soziologie der Wagenklassen*, Krefeld 1977
- Eakin-Thimme, Gabriela Ann, *Geschichte im Exil. Deutschsprachige Historiker nach 1933*, München 2005
- Eberle, Henrik, *Die Martin-Luther-Universität in der Zeit des Nationalsozialismus 1933–1945*, Halle 2002
- Eliasson, Pär, *Svenska studenter i Tyskland 1372–1800*, in: Genrup, Kurt (Hg.), „Förtyskning“ av Sverige. *Tvärvetenskapligt symposium vid Etnologiska institutionen, Umeå universitet, den 26 oktober 1993*, Umeå 1994, S. 43–65

- Elkar, Rainer S., Lernen durch Wandern? Einige kritische Anmerkungen zum Thema „Wissens-transfer durch Migration“, in: Schulz, Knut (Hg.), *Handwerk in Europa. Vom Spätmittelalter bis zur Frühen Neuzeit*, München 1999, S. 213–232
- Engman, Max, *Lejonet och dubbelörnen. Finlands imperiella decennier 1830–1890*, Stockholm 2000
- Engström, Eric, *Bokbindargesällen Karl Stellan Söderströms 1843–1858. Lärande i skråväsendet speglat i personliga dokument*, Stockholm 1995
- Eskedal, Leif (Hg.), *BTS-Matrikkelen. Ingeniører uteksaminert ved Bergens Tekniske Skole 1875–1975*, Bergen 1975
- Espagne, Michel, *Der theoretische Stand der Kulturtransferforschung*, in: Schmale, Wolfgang (Hg.), *Kulturtransfer. Kulturelle Praxis im 16. Jahrhundert*, Innsbruck u.a. 2003, S. 63–75
- Ewers, Klaus, *Aktivisten in Aktion. Adolph Hennecke und der Beginn der Aktivistenbewegung 1948/49*, in: *Deutschland Archiv* 9. 1981, S. 947–970
- Feichtinger, Johannes, *Wissenschaft zwischen den Kulturen. Österreichische Hochschullehrer in der Emigration 1933–1945*, Frankfurt/M./New York 2001
- Fellman, Susanna, *Uppkomsten av en direktörsprofession. Industriledarnas utbildning och karriär i Finland 1900–1975*, Helsinki 2000
- Festschrift i anledning af Kristiania tekniske skoles 25-aars jubilæum i juni 1898*, Kristiania 1898
- Fink, Jørgen, *Teknologihistorisk kildemateriale*, in: Buhl, Hans/Nielsen, Henry, *Made in Denmark? – Nye studier i dansk teknologihistorie*, Aarhus 1994
- Fischer, Wolfram (Hg.), *Statistik der Montanproduktion Deutschlands 1915–1985*, St. Katharinen 1995
- Fogelberg, Torbjörn/Holl, Friedrich, *Wanderungen deutscher Glashüttenleute und Schwedens Glasindustrie in den letzten fünf Jahrhunderten*, Ystad 1988
- Forschung heißt Arbeit und Brot*, hg. vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Stuttgart 1950
- Foucrier, Annick, *Le rêve californien. Migrants français sur la côte pacifique, XVIIIe-XXe siècles*, Paris 1999
- Fougner, Eiliv (Hg.), *Norske ingeniører og arkitekter. Kort oversigt over Den norske ingeniørforenings og Norske arkitekters landsforbunds historie, samt biografiske oplysninger om de to organisationers nulevende medlemmer med portrætter*, Kristiania/Oslo 1916
- Fowler, Will, *The Forgotten Century: Mexico 1810–1910*, in: *Bulletin of Latin American Research* 15. 1996, S. 1–6
- Fremdling, Rainer, *Die Rolle ausländischer Facharbeiter bei der Einführung neuer Techniken im Deutschland des 19. Jahrhunderts (Textilindustrie, Maschinenbau, Schwerindustrie)*, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 24. 1984, S. 1–45
- Ders., *Eisenbahnen und deutsches Wirtschaftswachstum 1840–1879. Ein Beitrag zur Entwicklungstheorie und zur Theorie der Infrastruktur*, Dortmund 1975
- Ders., *Industrialisierung und Eisenbahn*, in: Harm-Hinrich Brandt u.a. (Hg.), *Zug der Zeit. Zeit der Züge. Deutsche Eisenbahn 1835–1985*, Bd. 1, Berlin 1985, S. 120–133
- Fridlund, Mats, *Den gemensamma utvecklingen. Staten, storföretaget och samarbetet kring den svenska elkrafttekniken*, Stockholm 1999
- Fromhold-Eisebith, Martina, *Internationale Migration Hochqualifizierter und technologieorientierte Regionalentwicklung. Fördereffekte interregionaler Migrationssysteme auf Industrie- und Entwicklungsländer aus wirtschaftsgeographischer Perspektive*, in: *IMIS-Beiträge* 19. 2002, S. 21–41

## Literaturverzeichnis

- Furich, Hermann, Die Kolende. Untersuchungen über ihre Geschichte und ihre Verbreitung im deutschen und westslawischen Raum, in: Schlesisches Priesterjahrbuch 5/6. 1964/65, S. 45–91
- Gall, Lothar, Eisenbahn in Deutschland. Von den Anfängen bis zum Ersten Weltkrieg, in: ders./ Pohl, Manfred (Hg.), Die Eisenbahn in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999, S. 13–70
- Gardner, David Skerrit, Colonos franceses y modernización en el golfo de México, Xalapa 1995
- Gejušev, Zijaddin B., „Imdadijje“, in: Bakinskij rabočij, 1963, Nr. 193, S. 93–98
- Ders., Mirovozzrenie G. B. Zardabi, Baku 1962
- Génin, Auguste, Les Français au Mexique du XVe siècle à nos jours, Paris 1933
- Gerstner, Franz Anton von, Berichte aus den Vereinigten Staaten von Nord Amerika, ihrer Eisenbahnen, Dampfschiffahrten, Banken, und andere öffentliche Unternehmungen, Leipzig 1839
- Ghega, Carl Ritter von, Die Baltimore-Ohio Eisenbahn über das Alleghany-Gebirg mit besonderer Berücksichtigung der Steigungs- und Krümmungsverhältnisse, Wien 1844
- Ders., Übersicht der Hauptfortschritte des Eisenbahnwesens in dem Jahrzehende 1840–1850, und die Ergebnisse der Probefahrten auf einer Strecke der Staatsbahn über den Semmering in Österreich, 3. Aufl., Wien 1853
- Gimpl, Georg, Die Jahre der „Erfüllung“? Eduard Winter oder Gelenkte Kulturgrenzforschung im Geiste des historischen Materialismus, in: Der Ginkgo-Baum. Germanistisches Jahrbuch für Nordeuropa 14. 1996, S. 251–282
- Glazer, Nathan (Hg.), The Fulbright Experience and Academic Exchanges, Newbury Park u.a. 1987
- Glünder, Friedrich, Kurze Darstellung einiger der wichtigsten Verhältnisse bei Eisenbahnen mit besonderer Beziehung auf solche Anlagen zwischen Hamburg, Bremen und Hannover, Hannover 1834
- Goddijn, Johannes Jacobus, Katholieke Minderheid en protestantse dominant. Sociologische nawerking van de historische relatie tussen Katholieken en Protestanten in Nederland en in het bijzonder in de provincie Friesland, Assen 1957
- Goerner, Martin Georg, Die Kirche als Problem der SED. Strukturen kommunistischer Herrschaftsausübung gegenüber der evangelischen Kirche 1945 bis 1958, Berlin 1997
- González de Reufels, Delia, Siedler und Filibuster in Sonora. Eine mexikanische Region im Interesse ausländischer Abenteurer und Mächte, 1821–1860, Köln u.a. 2003
- González Navarro, Moisés, Anatomía del poder en México 1848–1853, Mexiko-Stadt 1977
- Grau, Conrad, Eduard Winter als Osteuropahistoriker in Halle und Berlin von 1946 bis 1956, in: Berliner Jahrbuch für osteuropäische Geschichte 2.1995, S. 43–76
- Gries, Rainer/Satjukow, Silke, Von Menschen und Übermenschen. Der „Alltag“ und das „Außeralltägliche“ der „sozialistischen Helden“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 52/17. 2002, S. 39–46
- Grimnes, Ole Kristian, Sam Eyde. Den grenseløse gründer, Oslo 2001
- Grönberg, Per-Olof, Learning and Returning. Return Migration of Swedish Engineers from the United States, 1880–1940, Umeå 2003
- Grottendieck, Michael, Egalisierung ohne Differenzierung?, in: Großbölting, Thomas/Thamer, Hans-Ulrich (Hg.), Die Errichtung der Diktatur. Transformationsprozesse in der Sowjetischen Besatzungszone und in der frühen DDR, Münster 2003, S. 191–221
- Grulich, Rudolf, Die Kirche im Sudetenland und die Vertreibung, in: Odsun. Die Vertreibung der Sudetendeutschen. Begleitband zur Ausstellung, München 1995, S. 153–174
- Gründer, Horst, Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn u. a. 1985
- Grütz, Reinhard, Katholizismus in der DDR-Gesellschaft 1960–1990. Kirchliche Leitbilder, theologische Deutungen und lebensweltliche Praxis im Wandel, Paderborn 2004

- Guerra, François-Xavier, El siglo XIX olvidado, in: Vazquez de Prada, Valentin u.a. (Hg.), Balance de la historiografía sobre Iberoamérica (1945–1988). Actas de las IV Conversaciones Internacionales de Historia, Centro de Investigaciones de Historia Moderna y Contemporánea, Universidad de Navarra, Pamplona, 10–12 marzo 1988, Pamplona 1989, S. 593–631
- Halder, Winfrid, Fritz Selbmann und der Beginn der Wirtschaftsplanung in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands (SBZ) 1945–1949, in: Behring, Rainer/Schmeitzner, Mike (Hg.), Diktaturdurchsetzung in Sachsen. Studien zur Genese der kommunistischen Herrschaft 1945–1952, Köln/Weimar 2003, S. 327–347
- Hammar, Hugo, Minnen I. Från Ölands till livets, Stockholm 1938  
– Ders., Minnen II. Som emigrant i USA, Stockholm 1938
- Han, Petrus, Soziologie der Migration, Stuttgart 2000
- Handl, Johann/Herrmann, Christa, Soziale und berufliche Umschichtung der Bevölkerung in Bayern nach 1945. Eine Sekundäranalyse der Mikrozensus-Zusatzerhebung von 1971, München 1994
- Hannover, Aage (Hg.), Dansk Civilingeniørstat 1942. Biografiske oplysninger om Polytekniske kandidater 1829–1941, Kopenhagen 1942
- Hansemann, David, Die Eisenbahnen und deren Aktionäre in ihrem Verhältnis zum Staat. Leipzig und Halle 1837
- Hansen, Christine, Die deutsche Auswanderung im 19. Jahrhundert – ein Mittel zur Lösung der sozialen und sozialpolitischen Probleme?, in: Günter Moltmann (Hg.), Deutsche Amerikaauswanderung im 19. Jahrhundert. Sozialgeschichtliche Beiträge, Stuttgart 1976, S. 9–61
- Harkort, Friedrich, Die Eisenbahn von Minden nach Cöln, hg. u. eingeleitet von Wolfgang Köllmann, Hagen 1961, Faksimile-Druck der Ausgabe Hagen 1833
- Harnow, Henrik, Den danske ingeniørs historie 1850–1920. Danske ingeniørers uddannelse, professionalisering og betydning for den danske moderniseringsproces, Aarhus 1998  
– Ders., Viden om – den danske tekniske rådgivnings historie 1850 til i dag, Kopenhagen 2004
- Harris, John R., Industrial Espionage and Technology Transfer. Britain and France in the Eighteenth Century, Aldershot u.a. 1998
- Havranek, Jan, Der 17. November 1939. Die Schließung der Tschechischen Hochschulen, in: Buzko, Josef/Paczynska, Irena (Hg.), Universities during World War II. Materials of the international Symposium held at the Jagiellonian University on the 40th anniversary of the „Sonderaktion Krakau“. Cracow, Oktober 22<sup>nd</sup>-24<sup>th</sup> 1979, Warschau/Krakau 1984, S. 187–202
- Hecker, Hans, Vertreibung und Verfolgung in der jüngeren deutschen Geschichte, in: Schulz, Günther (Hg.), Vertriebene Eliten. Vertreibung und Verfolgung von Führungsschichten im 20. Jahrhundert, München 2001, S. 17–40
- Heiber, Helmut, Universität unterm Hakenkreuz, Teil II, 2 Bde., München/New Providence u.a. 1992 und 1994
- Heinio, Sullo (Hg.), Matrikel öfver Polytekniska Institutets i Finland lärare och elever 1898–1908, Hämeenlinna 1918
- Helbich, Wolfgang J., „Alle Menschen sind dort gleich“. Die deutsche Amerika-Auswanderung im 19. und 20. Jahrhundert, Düsseldorf 1988
- Henricson, Ingvar/Lindblad, Hans, Tur och retur Amerika. Utvandrare som förändrade Sverige, Stockholm 1995
- Henze, Paul B., Circassian Resistance to Russia, in: Avtorchanov, Abdurachman/Broxup, Marie Benningsen (Hg.), The North Caucasus Barrier. The Russian Advance Towards the Muslim World, London 1992, S. 62–111

## Literaturverzeichnis

- Hermann, Vivian/Hunger, Uwe, Die Einwanderungspolitik für Hochqualifizierte in den USA und ihre Bedeutung für die deutsche Einwanderungsdiskussion, in: IMIS-Beiträge 22. 2003, S. 81–98
- Herr, Alfred, Die landwirtschaftliche Hochschulstätte Tetschen-Liebwerd 1850 bis 1945, München 1991
- Hietala, Marjatta, Innovaatioiden ja kansainvälistymisen vuosikymmenet. Tietoa, taitoa, asiantuntemusta. Helsinki eurooppalaisessa kehityksessä 1875–1917, Helsinki 1992
- Hippel, Wolfgang von, Auswanderung aus Südwestdeutschland. Studien zur Württembergischen Auswanderung und Auswanderungspolitik im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1984
- Hirschfeld, Michael, Katholisches Milieu und Vertriebene. Eine Fallstudie am Beispiel des Oldenburger Landes 1945–1965, Köln/Weimar/Wien 2002
- Hochschulen und Lehrerbildende Anstalten, Heft 1: Die Hochschulen im Wintersemester 1953/54, hg. vom Statistisches Bundesamt, Stuttgart/Köln 1955
- Hödl, Gerald/Husa, Karl/Parnreiter, Christof, Herausforderung Migration: Globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?, in: Husa, Karl/Parnreiter, Christof/Stacher, Irene (Hg.), Internationale Migration. Die globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?, Frankfurt/M./Wien 2000, S. 9–23
- Hodne, Fritz, Norges økonomiske historie 1815–1970, Oslo 1981
- Hoerder, Dirk, Cultures in Contact. World Migrations in the Second Millennium, Durham/London 2002
- Hoffmann, Dieter, Johann (Jan) Böhm (1895–1952), Chemiker. Gelehrter in drei Regimen, in: Glettler, Monika/Mišková, Alena (Hg.), Prager Professoren 1938–1948. Zwischen Wissenschaft und Politik, Essen 2001, S. 525–542
- Hoffmann, Walter (Hg.), Verpflichtung zur Wissenschaft. Schriftenverzeichnis der Publikationen vertriebener Hochschullehrer seit 1945, Bonn 1953
- Ders., Brachliegende Forschungskräfte, Göttingen 1952
- Holbach, Rudolf, Städtische und herrschaftliche Gewerbeförderung, Innovation und Migration im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit, in: Schulz, Knut (Hg.), Handwerk in Europa. Vom Spätmittelalter bis zur Frühen Neuzeit, München 1999, S. 233–254
- Holton, Gerald, The second Wave, in: Friedrich Stadler (Hg.), Österreichs Umgang mit dem Nationalsozialismus. Die Folgen für die naturwissenschaftliche und humanistische Lehre, Wien/New York 2004
- Holz, Martin, Evakuierte. Flüchtlinge und Vertriebene auf der Insel Rügen 1943–1961, Köln/Weimar/Wien 2003, S. 384–448
- Houdaille, Jacques, Frenchmen and Francophiles in New Spain from 1760 to 1810, in: The Americas 13. 1956, S. 1–29
- Hrabovec, Emilia, Der Katholizismus in Ostmitteleuropa und der Zweite Weltkrieg, in: Hummel, Karl-Joseph/Kösters, Christoph (Hg.), Kirchen im Krieg. Europa 1939–1945, Paderborn u.a. 2007, S. 155–200
- Huerta, Mona, Le voyage aux Amériques et les revues savantes françaises au XIXe siècle, in: Bertrand, Michel/Vidal, Laurent (Hg.), À la redécouverte des Amériques. Les voyageurs européens au siècle des indépendances, Toulouse 2002, S. 73–93
- Hummel, Karl-Joseph/Kösters, Christoph, Kirchen im Krieg. Europa 1939–1945, Paderborn u.a. 2007
- Hunger, Uwe, ‚Brain-Gain‘. Theoretical Considerations and Empirical Data on a New Research Perspective in Development and Migration Theory, in: IMIS-Beiträge 24. 2004, S. 213–221

- Ders., Vom ‚Brain-Drain‘ zum ‚Brain-Gain‘. Migration, Netzwerkbildung und sozioökonomische Entwicklung: das Beispiel der indischen ‚Software-Migranten‘, in: IMIS-Beiträge 16. 2000, S. 7–21
- Ders./Kolb, Holger, Einführung, in: IMIS-Beiträge 22. 2003, S. 7–11
- Hyldtoft, Ole/Johansen, Hans Christian, Dansk industri efter 1870. Bd 7: Teknologiske forandringer i dansk industri 1896–1972, Odense 2005
  
- Ibarra Bellon, Araceli, El comercio y el poder en México 1821–1864. La lucha por las fuentes financieras entre el Estado central y las regiones, Mexiko-Stadt 1998
- Indebetou, Govert/Hylander, Erik (Hg.), Svenska Teknologföreningen 1861–1936. Biografier, 2 Bde., Stockholm 1937
- Ingeniører fra 1896 fra Kristiania Tekniske Skole: biografiske Oplysninger samlet til 25 Aars Jubileet 1921, Kristiania [1921]
- Ismailov, Machmud A., Kapitalizm v sel'skom chozjajstve Azerbajdžana na ischode XIX – načale XX v., Baku 1964
- Ismail-zade, Deljara I., Naselenie gorodov Zakavkazskogo kraja v XIX – načale XX v. Istoriko-demografičeskij analiz, Moskau 1991
- Ders., Russkoe krest'janstvo v Zakavkaz'e. 30-e gody XIX – načalo XX v., Moskau 1982
  
- Jansen, Einar/Svendsen, Paulus (Hg.), Norsk Biografisk Leksikon, Bd. XII, Oslo 1954
- Jay, Martin, Dialektische Phantasie. Die Geschichte der Frankfurter Schule und des Instituts für Sozialforschung 1923–1950, Frankfurt/M. 1981
- Jedin, Hubert, Das Leitbild des Priesters nach dem Tridentinum und dem Vaticanum II, in: Theologie und Glaube 60. 1970, S. 102–124
- Jensen, Oliver, The American Heritage. History of Railroads in America, New York 1975
- Jeremy, David J., Damming the Flood: British Government Efforts to Check the Out-flow of Technicians and Machinery 1780–1843, in: Business History Review 51. 1977, S. 1–34
- Ders. (Hg.), International Technology Transfer. Europe, Japan and the USA, 1700–1914, Aldershot 1991
- Jersch-Wenzel, Stefi, Toleranz und Ökonomie im 18. Jahrhundert, in: Hartweg, Frédéric/dies. (Hg.), Die Hugenotten und das Refuge: Deutschland und Europa, Berlin 1990, S. 147–158
- Jespersen, Rodewald (Hg.), Biografiske oplysninger angaaende Den Polytekniske Lærestalts kandidater 1829–1929, Kopenhagen 1929
- Jessen, Ralph, Akademische Elite und kommunistische Diktatur. Die ostdeutsche Hochschullehrerschaft in der Ulbricht-Ära, Göttingen 1999
- Jolles, Hiddo, Zur Soziologie der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge, Köln/Berlin 1965
- Jordan, Carlo, Kaderschmiede Humboldt-Universität zu Berlin. Aufbegehren, Säuberungen und Militarisierung 1945–1989, Berlin 2001
  
- Kajiser, Arne, Ingenjörer i takt med tiden, in: Björck, Ingela (Hg.), Vad är en ingenjör?, Linköping 1998
- Kamphoefner, Walter D., Untersuchungen zum wirtschaftlichen und kulturellen Hintergrund der deutschamerikanischen Urbanisierung im 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Wirtschafts-geschichte 2. 1992, S. 129–143
- Ders., Westfalen in der Neuen Welt. Eine Sozialgeschichte der Auswanderung im 19. Jahrhundert, Münster 1982
- Kandić, Ljubica/Danilović, Jelena, Istorija pravnog fakulteta 1808–1905, Bd. 1, Belgrad 1997

## Literaturverzeichnis

- Kapsoli Escudero, Wilfredo u.a. (Hg.), Primer seminario sobre poblaciones inmigrantes, Bd. 1, Lima 1987, S. 31–78
- Karadžić, Vuk Stefanović, Pismo Knezu Milošu, Belgrad 1947
- Katalog over ingenjörer utexaminerade från Chalmers Tekniska Institut samt Chalmersska Ingenjörföreningens aktiva medlemmar 1928–1930, Göteborg 1928–1930
- Kellermann, Henry J., Cultural Relations as an Instrument of U.S. Foreign Policy. The Educational Program Between the United States and Germany 1945–1954, Washington 1978
- Keßler, Mario, Exilerfahrung in Wissenschaft und Politik. Remigrierte Historiker in der frühen DDR, Köln u.a. 2001
- Kicza, John E., The Role of the Family in Economic Development in Nineteenth-Century Latin America, in: *Journal of Family History* 10. 1985, S. 235–257
- Killy, Walther/Vierhaus, Rudolf (Hg.), Deutsche Biographische Enzyklopädie, 13 Bde. München 1995–2003
- King, Russell, Generalizations from the History of Return Migration, in: Gosh, Bimal (Hg.), *Return Migration. Journey of Hope or Despair?*, Genf 2000, S. 7–55
- Kirchberg, Helmut, Aufbereitung bergbaulicher Rohstoffe. Bd. 1: Allgemeine Aufbereitung, Verfahren und Maschinen, 2. Aufl., Jena 1953
- Kirchliches Handbuch. Amtliches statistisches Jahrbuch der katholischen Kirche Deutschlands, Bd. XXIII: 1944–1951
- Kirsch, Martin, Wissenschaftler im Ausland zwischen 1930 und 1960 – Transferbedingungen und Identitätswandel einer erzwungenen Migration, in: Kaelble, Hartmut/Kirsch, Martin/Schmidt-Gernig, Alexander (Hg.), *Transnationale Öffentlichkeiten und Identitäten im 20. Jahrhundert*, Frankfurt/M./New York 2002, S. 179–209
- Klein, Herbert S., The Integration of Italian Immigrants into the United States and Argentina. A Comparative Analysis, in: *American Historical Review* 88. 1983, S. 306–323
- Kleincidam, Erich, Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Breslau 1811–1945, Köln 1961
- Ders., Unsere Sorge um Glaubensverkündigung und Priesternachwuchs, in: *Bonifatius Jubiläum in Erfurt*, Leipzig 1954
- Kleßmann, Christoph/Długoborski, Waclaw, Nationalsozialistische Bildungspolitik und polnische Hochschulen 1939–1945, in: *Geschichte und Gesellschaft* 23. 1997, S. 535–559
- Knabe, Wolfgang, Aufbruch in die Ferne. Deutsche Auswanderungen zwischen 1803 und 1914 am Beispiel Bayerisch-Schwaben, 2. überarb. Aufl., Berlin/Bonn 1992
- Kolb, Holger, Die ‚gap-Hypothese‘ in der Migrationsforschung und das Analysepotential der Politikwissenschaft: eine Diskussion am Beispiel der deutschen ‚Green Card‘, in: *IMIS-Beiträge* 22. 2003, S. 13–37
- Konetzke, Richard, La legislación sobre inmigración de extranjeros a América durante la época colonial, in: *Revista Internacional de Sociología* 3. 1945, S. 269–299
- Kononov, Andrej N., Bibliografičeskij slovar' otečestvennyh tjurkologov. Dooktjabr'skij period, 2. überarb. Aufl., Moskau 1989
- Kösters, Christoph, Katholiken in der Minderheit. Befunde, Thesen und Fragen zu einer sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Erforschung des Diasporakatholizismus in Mitteldeutschland und der DDR (1830/40–1961), in: *Wichmann-Jahrbuch des Diözesangeschichtsvereins Berlin* 36/37. 1996/1997, S. 169–204
- Ders., Katholiken zwischen Tradition und Moderne. Das katholische Milieu als Forschungsaufgabe, in: *Westfälische Forschungen* 43. 1993, S. 588–654
- Ders./Tischner, Wolfgang, Einleitung, in: dies. (Hg.), *Katholische Kirche in SBZ und DDR*, Paderborn 2005, S. 13–34

- Kowalczyk, Ilko-Sascha, Geist im Dienste der Macht. Hochschulpolitik in der SBZ/DDR 1945 bis 1961, Berlin 2003
- Krag, Chelen/Chansen, Lars F., Severnyj Kavkaz: narody na pereput'e, St. Petersburg 1996
- Krais, Beate, Die Spitzen der Gesellschaft. Theoretische Überlegungen, in: dies. (Hg.), An der Spitze. Von Eliten und herrschenden Klassen, Konstanz 2001, S. 7–62
- Krantz, Olle, Industrialisation in Three Nordic Countries. A Long-Term Quantitative View, in: Kryger Larsen, Hans (Hg.), Convergence? Industrialisation of Denmark, Finland and Sweden 1870–1940, Helsinki 2001
- Krause, Robert, Friedrich List und die große Eisenbahn Deutschlands. Ein Beitrag zur Eisenbahngeschichte, Leipzig 1887
- Kraushaar, Wolfgang, Die Wiederkehr der Traumata im Versuch sie zu bearbeiten. Die Remigration von Horkheimer und Adorno und ihr Verhältnis zur Studentenbewegung, in: Exilforschung. Ein internationales Jahrbuch 9. 1991, S. 46–67
- Krauss, Marita, „Gedankenaustausch über Probleme und Methoden der Forschung“. Transatlantische Gastprofessoren aus Emigrantenkreisen in Westdeutschland nach 1945, in: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 29. 2006, S. 243–259
- Dies., „Vielleicht sollte ich mir auch eine Hütte kaufen, in den Rockies oder den Alpen oder den Anden.“ Der Münchner Rechtsanwalt Dr. Otto Walter im Exil, in: Liber Amicorum für Prof. Dr. Dr. h.c. Otto L. Walter, Privatdruck, München 2004, S. 42–56
  - Dies., Eroberer oder Rückkehrer? Deutsche Emigranten in der amerikanischen Armee, in: Exil 13. 1993, S. 70–85
  - Dies., Hans Habe, Erich Friedlaender, Hermann Budzislawski – Drei Zonen, drei Städte, drei Schicksale, in: Krohn, Claus-Dieter/Schildt, Axel (Hg.), Zwischen den Stühlen?: Remigranten und Remigration in der deutschen Medienöffentlichkeit der Nachkriegszeit, Hamburg 2002, S. 245–266
  - Dies., Heimkehr in ein fremdes Land. Geschichte der Remigration nach 1945, München 2001
- Krestić, Petar V., Prečani i Šumadinci. Teodor Pavlović i Serbske narodne novine o Kneževini Srbiji (1838–1848), Belgrad 1996
- Krohn, Claus-Dieter, Die Entdeckung des „anderen Deutschland“ in der intellektuellen Protestbewegung der 1960er Jahre in der Bundesrepublik und den Vereinigten Staaten, in: Exilforschung. Ein internationales Jahrbuch 13. 1995, S. 16–51
- Ders., Wissenschaftsemigration, in: ders. u.a. (Hg.), Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945, Darmstadt 1998, S. 681–690
- KTS: 50 årsberetning om Ingeniørkullet fra Kristiania tekniske skole 1896, [Oslo] 1946
- Kunnert, Heinrich, Die Beziehungen der Bergakademie Leoben zu den Bergakademien in Schemnitz-Banska/Stiavnica und Příbram im 19. Jahrhundert, in: Alt-Leoben 1. 1979
- Kvist, Kjetil, Arbeidslyst – eventyrlyst. Trondhjems Tekniske Lærestalts-elevers utferdstreng i 1890-årene, Trondheim 2005
- Laati, Iisakki/Blomstedt, Yrjö (Hg.), Kuka kukin oli. Henkilötietoja 1900-luvulla kuolleista julkisuuden suomalaista, Helsinki 1961
- Lange, Even, Norske ingeniører i Amerika 1900–1950. En moderne svennevandring, Bedriftøkonomisk Institutt, Arbeidsnotat 21. 1988
- Lauterbach, Werner, Otto Fleischer, in: Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins 92. 2003
- Lavallé, Bernard, L'émigration aquitaine en Amérique Latine au XIXème siècle, Bordeaux 1995
- Lavollée, Charles, L'émigration européenne dans le Nouveau-Monde, in: Revue des Deux Mondes, nouvelle période 16. 1852, S. 92–129

- Lemberg, Eugen, Das Bildungswesen vor neuen Aufgaben, in: Ders./Edding, Friedrich (Hg.), Die Vertriebenen in Westdeutschland. Ihre Eingliederung und ihr Einfluß auf Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Geistesleben, Bd. 3, Kiel 1959, S. 366–401
- Ders./Edding, Friedrich (Hg.), Die Vertriebenen in Westdeutschland. Ihre Eingliederung und ihr Einfluß auf Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Geistesleben, 3 Bde., Kiel 1959
- Lemberg, Hans, „Ethnische Säuberung“. Ein Mittel zur Lösung von Nationalitätenproblemen?, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 42/46. 1992, S. 27–38
- Ders., Das Konzept der ethnischen Säuberungen im 20. Jahrhundert, in: Dittmar Dahlmann/Gerhard Hirschfeld (Hg.), Lager, Zwangsarbeit, Vertreibung und Deportation. Dimensionen der Massenverbrechen in der Sowjetunion und in Deutschland 1933–1945, Essen 1999, S. 485–491
- Ders., Die Kirche in unserem Jahrhundert 1918–1973, in: Seibt, Ferdinand (Hg.), *Bohemia sacra. Das Christentum in Böhmen 973–1973*, Düsseldorf 1974, S. 26–32
- Lerch, Petr I., *Issledovanija ob iranskich kurdach i ich predkach severnych chaldejach*, Bd. 1, St. Petersburg 1856
- Lerner, Valerij A., Vlijanie pereselenij v Azerbajdzane na količestvennyj i kačestvennyj sostav nasele-nija v poslednej treti XIX veka, in: *Izvestija Akademii Nauk AzSSR* 4. 1981, S. 49–60
- Lespagnol, André, *Messieurs de Saint-Malo. Une élite négociante au temps de Louis XIV.*, 2 Bde., Rennes 1997
- Lessourd, Jean-Alain/Gérard, Claude, *Nouvelle histoire économique*, Bd. 1: Le XIXe siècle, Paris 1976
- Leyen, Alfred von der/Genest, Alfred/Meyer, Berta, Friedrich Lists Wirken für das Verkehrswesen während seines Aufenthaltes in Nordamerika, in: Beckerath, Erwin/Stühler, Otto (Hg.), Friedrich List. Schriften zum Verkehrswesen, Berlin 1929, Bd. 2, S. 671–685
- Lingelbach, Gabriele, *Klio macht Karriere. Die Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft in Frankreich und den USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Göttingen 2003
- Lissner, Anton u.a., *Lehrbriefe für das Fernstudium Chemie 1–6*, Berlin (Ost) 1954/55
- Ders., *Chemische Kohleveredlung*, Georg Spackeler, Berg- und Aufbereitungstechnik. Bd. 2: Technische Grundlagen des untertägigen Bergbaues. Abschnitt 9 B. Lehrbuch des Kali- und Steinsalzbergbaues, Halle 1950
- Ders./Koch, Walter, *Lehrbriefe für das Fernstudium Anorganische Chemie für Bergbau und Hüttenwesen 1–5*, Berlin (Ost) 1951–1953
- Ders./Krüger, Erich, *Lehrbriefe für das Fernstudium Chemische Technologie*, Berlin (Ost) 1952
- List, Friedrich, *Memoire die Eisenbahn von Mannheim nach Basel betreffend*, o.O. 1835
- Ders., *Über ein sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage eines allgemeinen deutschen Eisenbahn-Systems*, Leipzig 1833
- Litsch, Karel, Die Persekution der Hochschulen im sog. Protektorat Böhmen und Mähren, in: Buzko, Josef/Paczynska, Irena (Hg.), *Universities during World War II. Materials of the International Symposium Held at the Jagiellonian University on the 40th Anniversary of the „Sonderaktion Krakau“*. Cracow, Oktober 22<sup>nd</sup>-24<sup>th</sup> 1979, Warschau/Krakau 1984, S. 179–185
- Lubinski, Axel, Zur Geschichte der überseeischen Auswanderung aus dem Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 2. 1992, S. 63–95
- Ludwig, Karl-Heinz, *Mobilität und Migrationen der Bergleute vom 13. bis zum 17. Jahrhundert*, in: Cavaciocchi, Simonetta (Hg.), *Le migrazioni in Europa sec. XIII-XVIII*, Florenz 1994, S. 593–613

- Lundgren, Anders, Kunskap och resande. Några aspekter på den kemiska industrins tidiga utveckling i Sverige, in: Berglund, Bengt/Grönberg, Per-Olof/Nilson, Tomas (Hg.), Historiska perspektiv på tekniköverföring 1800–2000, Göteborg 2006
- Lüttinger, Paul, Integration der Vertriebenen. Eine empirische Analyse, Frankfurt/M. 1989
- McCray, W. Patrick, Creating Networks of Skill: Technology Transfer and the Glass Industry of Venice, in: *Journal of European Economic History* 28. 1999, S. 301–333
- Maier, Helmut (Hg.), Rüstungsforschung im Nationalsozialismus. Organisation, Mobilisierung und Entgrenzung der Technikwissenschaften, Göttingen 2002
- Maier, Jörg/Tullio, Germano, Die soziale und wirtschaftliche Eingliederung von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen in Bayern, München 1996
- Marschall, Werner, Geschichte des Bistums Breslau, Stuttgart 1980
- Masson, René, *Le trait d'union: journal français universel*, Mexiko-Stadt 1998
- Matrikel öfver Teniska realskolans och Polytekniska skolans i Helsingfors samt Polytekniska institutets i Finland lärare och elever 1849–1897, Kotka 1899
- Meinecke, Friedrich, Akademischer Lehrer und emigrierte Schüler. Briefe und Aufzeichnungen 1910–1977, eingel. und bearb. von Gerhard A. Ritter, München 2006
- Menges, Walter, Wandel und Auflösung der Konfessionszonen, in: Lemberg, Eugen/Edding, Friedrich (Hg.), Die Vertriebenen in Westdeutschland. Ihre Eingliederung und ihr Einfluß auf Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Geistesleben, Bd. 3, Kiel 1959, S. 1–22
- Mertens, Lothar, Remigration als Elitenaustausch. Die Rückkehr vertriebener Wissenschaftler in die SBZ/DDR, in: ders. (Hg.), Unter dem Deckel der Diktatur. Soziale und kulturelle Aspekte des DDR-Alltags, Berlin 2003, S. 197–221
- Meyer, Jean, Les Français au Mexique au XIXe siècle, in: *Cahiers des Ameriques Latines* 9–10. 1974, S. 43–86
- Michelsen, Karl-Erik, Viides Säätö. Insinöörin Suomalaisessa Yhteiskunnassa. Helsinki 1999
- Mirzä Kazimbäy – 200, Baku 2003
- Mišková, Alena, Die Deutsche Universität in Prag im Vergleich mit anderen deutschen Universitäten in der Kriegszeit, in: Lemberg, Hans (Hg.), Universitäten in nationaler Konkurrenz. Zur Geschichte der Prager Universitäten im 19. und 20. Jahrhundert. Vorträge zweier Tagungen der Historischen Kommission für die Böhmisches Länder (vormals: der Sudetenländer) 1996 und 1997, München 2003, S. 167–176
- Dies., Rassenforschung und Oststudien an der Deutschen (Karls-)Universität in Prag, in: Brandes, Detlef/Ivaničková, Edita/Pešek, Jiří (Hg.), Erzwungene Trennung, Vertreibungen und Aussiedlungen in und aus der Tschechoslowakei 1938–1947 im Vergleich mit Polen, Ungarn und Jugoslawien, Essen 1999, S. 37–51
- Mitzka, Herbert, Prof. Dr. med. habil. Heinrich Klose 1879–1986, Porträt eines deutschen Chirurgen, Bensheim-Auerbach 1987
- Mitzscherlich, Birgit, Diktatur und Diaspora. Das Bistum Meißen 1932–1951, Paderborn 2004
- Moch, Leslie Page, *Moving Europeans. Migration in Western Europe since 1650*, 2. Aufl., Bloomington 2003
- Dies., The European Perspective: Changing Conditions and Multiple Migrations, 1750–1914, in: Hoerder, Dirk/Moch, Leslie Page (Hg.), *European Migrants. Global and Local Perspectives*, Boston 1996, S. 115–140
- Dies., The Family and Migration: News from the French, in: *Journal of Family History* 11. 1986, S. 192–203
- Mock, Wolfgang, Know-how-Transfer nach Großbritannien durch deutschsprachige Ingenieurmigranten 1933 bis 1945, in: *Technikgeschichte* 50. 1983, S. 253–263

## Literaturverzeichnis

- Möller, Horst, Exodus der Kultur. Schriftsteller, Wissenschaftler und Künstler in der Emigration nach 1933, München 1984
- Moltmann, Günter, Friedrich Lists Auswanderungsbefragungen, in: ders. (Hg.), Aufbruch nach Amerika. Friedrich List und die Auswanderung aus Baden und Württemberg 1816/17. Dokumentation einer Bewegung, Tübingen 1979, S. 120–188
- Ders., Nordamerikanische „Frontier“ und deutsche Auswanderung – soziale „Sicherheitsventile“ im 19. Jahrhundert?, in: Dirk Stegmann u.a. (Hg.), Industrielle Gesellschaft und politisches System, Bonn 1978, S. 279–296
- Möblang, Markus, Auf der Suche nach der „akademischen Heimat“. Flüchtlingsprofessoren in Westdeutschland, in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 8. 2005, S. 143–156
- Ders., Elitenintegration im Bildungssektor. Das Beispiel der „Flüchtlingsprofessoren“ 1945–1961, in: Dierk Hoffmann/Marita Krauss/Michael Schwartz (Hg.), Vertriebene in Deutschland. Interdisziplinäre Ergebnisse und Forschungsperspektiven, München 2000, S. 371–394
- Ders., Flüchtlingslehrer und Flüchtlingshochschullehrer. Eine Studie zur Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen im bayerischen Bildungswesen 1945–1961, München 2002
- Moya, José C., Cousins and Strangers. Spanish Immigrants in Buenos Aires, 1850–1930, Berkeley u.a. 1998
- Mühlberger, Kurt, Vertriebene Intelligenz 1938. Der Verlust geistiger und menschlicher Potenz an der Universität Wien 1938 bis 1945, 2. Aufl., Wien 1993
- Mühle, Rainer, Zum historischen Hintergrund von ostelbischen Migrationsbewegungen im 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 2. 1992, S. 29–61
- Müller, Wolfgang, Der deutsche Restteil des Erzbistums Breslau – die Diözese Görlitz, in: König, Winfried (Hg.), Erbe und Auftrag der schlesischen Kirche. 1000 Jahre Bistum Breslau, Dülmen 2001, S. 310–337
- Ders., Erinnerungen an die Gründung des Priesterseminars „Bernhardinum“ in Neuzelle im Jahre 1948, in: Archiv für schlesische Kirchengeschichte 49. 1991, S. 105–129
- Muradalieva, Ėl'mira B., Goroda severnogo Azerbajdzana vo vtoroj polovine XIX veka, Baku 1991
- Myllyntaus, Timo, Technological Change in Finland, in: Hult, Jan/Nyström, Bengt (Hg.), Technology & Industry. A Nordic Heritage, Canton/MA 1992
- Nagel, Silke, Ausländer in Mexiko. Die Kolonien der deutschen und US-amerikanischen Einwanderer in der mexikanischen Hauptstadt 1890–1942, Frankfurt/M. 2005
- Nerheim, Gunnar, Tysklands rolle i norsk industrialisering fram til andre verdenskrig, in: Simensen, Jarle (Hg.), Tyskland-Norge. Den lange historien, Oslo 1999
- Newhouse, Ludwig, Vorschlag zur Herstellung einer Eisenbahn im Großherzogtum Baden von Mannheim bis Basel und an den Bodensee, Karlsruhe 1833
- Nilson, Tomas, „Vacker, föreömlig, rationell“ – bilder av tysk teknik i Teknisk Tidskrift 1890–1914, in: Berglund, Bengt/Grönberg, Per-Olof/Nilson, Tomas (Hg.), Historiska perspektiv på teknisköverföring 1800–2000, Göteborg 2006, S. 43–67
- Ninkovich, Frank A., The Diplomacy of Ideas. U.S. Foreign Policy and Cultural Relations, 1938–1950, Cambridge 1981
- Nipperdey, Thomas, Deutsche Geschichte 1866–1918, Bd. 1: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990
- Nitschke, Bernadetta, Vertreibung und Aussiedlung der deutschen Bevölkerung aus Polen 1945 bis 1949, München 2003
- Nolan, Mary, Visions of Modernity. American Business and the Modernisation of Germany, New York/Oxford 1994

- Nugent, Walter, *Crossings. The Great Transatlantic Migrations, 1870–1914*, Bloomington/Indianapolis 1992
- Nunn, Charles F., *Foreign Immigrants in Early Bourbon Mexico. 1700–1760*, Cambridge u.a. 1979
- Oberländer, Erwin (Hg.), *Hitler-Stalin-Pakt 1939. Das Ende Ostmitteleuropas?*, Frankfurt/M. 1989
- Olson, James S. (Hg.), *An Ethnohistorical Dictionary of the Russian and Soviet Empires*, Westport, Conn./London 1993
- Ortega Noriega, Sergio *Breve historia de Sinaloa, Mexiko-Stadt* 1999
- Parak, Michael, *Hochschule und Wissenschaft in zwei deutschen Diktaturen. Elitenaustausch an sächsischen Hochschulen 1933–1952*, Köln/Weimar 2004
- Ders., *Hochschulen im östlichen Mitteleuropa. Sprach- und Nationalitätenkonflikte von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Neuordnung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg*, in: Dreisesselberg, *Studien zur mitteleuropäischen Kultur und Zeitgeschichte* 1. 2004, S. 4–28
  - Ders., *Kulturtransfer durch Flucht und Vertreibung? Geflohene und vertriebene Professoren aus Prag, Brünn und Tetschen-Liebwerd in der SBZ/DDR*, in: *Kultur als Vehikel und als Opponent politischer Absichten, Deutsch-tschechisch-slowakische Kulturkontakte von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Tagung der deutsch-tschechisch-slowakischen Historikerkommission* 17. bis 19. März 2005 in der Bucerius Law School, Hamburg, Essen 2008 (im Druck)
- Parnreiter, Christof, *Theorien und Forschungsansätze zu Migration*, in: Husa, Karl/Parnreiter, Christof/Stacher, Irene (Hg.), *Internationale Migration. Die globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?*, Frankfurt/M./Wien 2000, S. 25–52
- Paulinyi, Akos, *Der Technologietransfer für die Metallbearbeitung und die preußische Gewerbeförderung (1820–1850)*, in: Blaich, Fritz (Hg.), *Die Rolle des Staates für die wirtschaftliche Entwicklung*, Berlin 1982, S. 99–142
- Paulmann, Johannes, *Internationaler Vergleich und interkultureller Transfer. Zwei Forschungsansätze zur europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts*, in: *Historische Zeitschrift* 267. 1998, S. 649–685
- Pedraza Bailey, Silvia, *Immigration Research: A Conceptual Map*, in: *Social Science History* 14. 1990, S. 43–67
- Penkert, Alfred, *Auf den letzten Platz gestellt? Die Eingliederung der geflüchteten und vertriebenen Priester des Bistums Ermland in den Diözesen der vier Besatzungszonen Deutschlands in den Jahren 1945–1947*, Münster 1999
- Penot, Jacques, *Primeros contactos diplomáticos entre México y Francia, 1808–1830*, Mexiko-Stadt 1975
- Pérez Siller, Javier, *Historiografía general sobre México y Francia 1920–1997*, in: ders. (Hg.), *México-Francia. Memoria de una sensibilidad común, siglos XIX y XX*, Puebla 1998, S. 22–83
- Petschel, Dorit (Bearb.), *Die Professoren der TU Dresden 1828–2003*, Köln/Weimar/Wien 2003
- Petzina, Dieter, *Autarkiepolitik im Dritten Reich. Der nationalsozialistische Vierjahresplan*, Stuttgart 1968
- Philippovich, Eugen von (Hg.), *Auswanderung und Auswanderungspolitik in Deutschland*, Leipzig 1892
- Piatkowiak, Norbert, *Die Ausbildung von Ingenieuren für den Braunkohlenbergbau. Vorwiegend am Beispiel der Bergakademie Freiberg*, in: *Zur Geschichte des Braunkohlenbergbaus in*

## Literaturverzeichnis

- Deutschland und Tschechien. 3. Montanhistorisches Kolloquium. Braunkohlenbergbau – Tradition und Zukunft, hg. vom Magistrat der Stadt Borken, Borken 1999, S. 329–340
- Pietsch, Martina, Wirtschaftsfaktor Vertriebene. Arbeitskräftelenkung und Vertriebenenansiedlung in Sachsen 1945–1947, in: Aurig, Rainer (Hg.), Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation, Dresden 1997, S. 168–185
- Dies./Jahn, Manfred, Sächsische Bergbauregionen im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Umwandlung und Vertriebenenmigration nach dem Zweiten Weltkrieg, in: *Comparativ* 5. 1995, S. 81–89
- Pilvousek, Josef, Flüchtlinge, Flucht und die Frage des Bleibens. Überlegungen zu einem traditionellen Problem des Katholiken im Osten Deutschlands, in: März, Claus-Peter (Hg.), *Die alltägliche Freiheit. Christsein zwischen Traum und Wirklichkeit*, Leipzig 1993, S. 9–23
- Ders., Innenansichten. Von der „Flüchtlingskirche“ zur „katholischen Kirche in der DDR“, in: *Materialien der Enquête-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“*. Bd. VI/2: Rolle und Selbstverständnis der Kirchen in den verschiedenen Phasen der SED-Diktatur, Frankfurt/M. 1995, S. 1134–1163
- Ders., Theologische Ausbildung und gesellschaftliche Umbrüche. 50 Jahre Katholische Theologische Hochschule und Priesterausbildung in Erfurt, Leipzig 2002
- Pla, Dolores/Zárate, Guadalupe, Extranjeros en la ciudad de México. 1895–1930, in: Voss, Stuart F. (Hg.), *La ciudad y el campo en la historia de México*, Mexiko-Stadt 1992, S. 399–408
- Poitrineau, Abel, *Remues d'hommes: Essai sur les migrations montagnardes en France aux XVIIe et XVIIIe siècles*, Paris 1983
- Profiles. Pioneering Women Architects from Finland*, hg. vom Museum of Finnish Architecture, Helsinki 1983
- Prösch, Margret u.a. (Hg.), *Professor Dr. Otto Fleischer. Lebenserinnerungen und Zeitdokumente. Zum 100. Geburtstag*, Bd. 1, Zschortau 2001
- Pulec, Jiří/Kalendovská, Jiřina, Die Professoren der Masaryk-Universität Brünn 1938–1948, in: Glettler, Monika/Mišková, Alena (Hg.), *Prager Professoren 1938–1948. Zwischen Wissenschaft und Politik*, Essen 2001, S. 45–68
- Reclus, Élisée, Les basques: un peuple qui s'en va, in: *Revue des Deux Mondes*, 2e période, 68. 1867, S. 313–340
- Reich, Uwe, Zur Sozialgeschichte der Auswanderung aus dem Regierungsbezirk Frankfurt/O. im 19. Jahrhundert, in: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 2. 1992, S. 97–127
- Reichling, Gerhard, Die deutschen Vertriebenen in Zahlen, Bd. 1: Umsiedler, Verschleppte, Vertriebene, Aussiedler 1940–1985, Bonn 1985
- Reith, Reinhold, „Industriespionage“, in: *Enzyklopädie der Neuzeit*, Bd. 5, Stuttgart/Weimar 2007, Sp. 926–928
- Ders., Arbeitsmigration und Technologietransfer in der Habsburgermonarchie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in: Troitzsch, Ulrich (Hg.), „Nützliche Künste“. Kultur- und Sozialgeschichte der Technik im 18. Jahrhundert, Münster 1999, S. 51–65
- Ders., Fremde Goldschmiedegesellen in Augsburg im 18. Jahrhundert. Überlegungen zu Migration, Arbeitserfahrung und Wissenstransfer, in: Meyer, Torsten/Popplow, Marcus (Hg.), *Technik, Arbeit und Umwelt in der Geschichte. Günter Bayerl zum 60. Geburtstag*, Münster 2006, S. 7–25
- Ders., Know-How, Technologietransfer und die „arcana artis“ im Mitteleuropa der frühen Neuzeit, in: *Early Science and Medicine. A Journal for the Study of Science, Technology and Medicine in the Pre-modern Period* 10. 2005, S. 349–377

- Riviale, Pascal, La emigración francesa en el Perú en el siglo XIX. Estudio de un caso ejemplar: esplendor y decadencia de Félix Dibos, in: Cramaussel, Chantal/González de Reufels, Delia (Hg.), Viajeros y migrantes franceses en la América española, siglos XVI-XIX (im Druck)
- Ders., La emigración francesa en el Perú en el siglo XIX (im Druck)
- Robles, Barrón/Esteban, Mauro, La familia Camou. Historia de una familia francesa residente en el estado mexicano de Sonora, Guaymas 2000
- Rodríguez O., Jaime E., Down from Colonialism, Los Angeles 1983
- Rosenberg, Emily S., Spreading the American dream. American economic and cultural expansion, 1890–1945, New York 1982
- Rossberg, Ralf Roman, Geschichte der Eisenbahn, aktualisierte Neuaufl., Frankfurt/M. 1984
- Roth, Ralf, Die erste Hochgebirgsbahn der Welt, in: Damals 37/4. 2005, S. 68–71
- Runeby, Nils, Americanism, Taylorism and Social Integration. Action programmes for Swedish Industry at the Beginning of the Twentieth Century, in: Scandinavian Journal of History 3. 1978, S. 21–46
- Ders., Att organisera framtiden, in: Göteborgs-Emigranten 6. Rapport från symposiet „Amerika tur och retur“ i Göteborg 18–19 september 1996, Göteborg 1997, S. 226 f.
- Rürup, Reinhard/Schüring, Michael (Hg.), Verfolgung und Vertreibung. Zur Erinnerung an die 1933–1945 aus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft verdrängten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Göttingen 2006
- Samerski, Stefan, Priester im annektierten Polen. Die Seelsorge deutscher Geistlicher in den an das Deutsche Reich angeschlossenen polnischen Gebieten 1939–1945, Bonn 1997
- Sandvik, Pål Thonstad, Kraft og kunnskap. Falconbridge Nikkelverk 1910–1929–2004. Et internasjonalt selskap i Norge, Kristiansand 2004
- Schädlich, Christian, Die Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar. Ein geschichtlicher Abriß, Weimar 1985
- Schäfer, Bernd, Staat und katholische Kirche in der DDR, Köln u.a. 1998
- Scharrer, Johannes, Deutschlands erste Eisenbahn mit Dampfkraft oder Verhandlungen der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft in Nürnberg. Von ihrer Entstehung bis zur Vollendung der Bahn, Nürnberg 1836
- Schilling, Heinz, Die niederländischen Exulanten des 16. Jahrhunderts, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 43. 1992, S. 67–78
- Scholz, Franz, Zwischen Staatsräson und Evangelium. Kardinal Hlond und die Tragödie der ostdeutschen Diözesen. Tatsachen, Hintergründe, Anfragen, Frankfurt/M. 1988
- Schoonover, Thomas D., The French in Central America. Culture and commerce, 1820–1930, Wilmington/Del. 2000
- Schrammek, Notker, Alltag und Selbstbild von Flüchtlingen und Vertriebenen in Sachsen 1945–1952, Frankfurt/M. 2004
- Schreiber, Rudolf, Das „Jubiläum“ der sudetendeutschen landwirtschaftlichen Hochschule in Tetschen-Liebwerd, Gießen 1975
- Schroeder, Klaus, Der SED-Staat. Partei, Staat und Gesellschaft 1949–1990, München 1998
- Schulte Beerbühl, Margrit, War England ein Sonderfall der Industrialisierung? Der ökonomische Einfluß der protestantischen Immigranten auf die Entwicklung der englischen Wirtschaft vor der Industrialisierung, in: Geschichte und Gesellschaft 21. 1995, S. 479–505
- Schulte-Umberg, Thomas, Professionalisierung des katholischen Klerus. Forschungsstrategie, Erträge und Perspektiven am Beispiel des Bistums Münster, in: Kuhleumann, Frank-Michael/Schmuhl, Hans-Walter (Hg.), Beruf und Religion im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2003, S. 29–50

## Literaturverzeichnis

- Schulz, Günther (Hg.), *Vertriebene Eliten. Vertreibung und Verfolgung von Führungsschichten im 20. Jahrhundert*, München 2000
- Schulze, Winfried, *Deutsche Geschichtswissenschaft nach 1945*, München 1993
- Schüring, Michael, *Minervas verstoßene Kinder. Vertriebene Wissenschaftler und die Vergangenheitspolitik der Max-Planck-Gesellschaft*, Göttingen 2006
- Schwab, Irina, „Neue Heimat – neues Leben“? Flüchtlinge und Vertriebene in Leipzig 1945 bis zum Beginn der 1950er Jahre, Leipzig 1999
- Schwartz, Michael, „Vom Umsiedler zum Staatsbürger“. Totalitäres und Subversives in der Sprachpolitik der SBZ/DDR, in: Hoffmann, Dierk/Krauss, Marita/Schwartz, Michael (Hg.), *Vertriebene in Deutschland. Interdisziplinäre Ergebnisse und Forschungsperspektiven*, München 2000, S. 135–166
- Ders., Umsiedlerpolitik in der Krise? Das Vertriebenenproblem in der Gründungsphase der DDR 1948–1950, in: Hoffmann, Dierk/Wentker, Hermann (Hg.), *Das letzte Jahr der SBZ. Politische Weichenstellungen und Kontinuitäten im Prozeß der Gründung der DDR*, München 2000, S. 185–205
- Ders., Vertreibung und Vergangenheitspolitik. Ein Versuch über geteilte Nachkriegsidentitäten, in: *Deutschland Archiv* 30. 1997, S. 177–195
- Ders., Vertriebene und „Umsiedlerpolitik“. Integrationskonflikte in den deutschen Nachkriegsgesellschaften und die Assimilationsstrategien in der SBZ/DDR 1945 bis 1961, München 2004
- Sée, Henri, *Documents sur le Commerce de Cadix, 1691–1752*, in: *Revue de l'Histoire des Colonies françaises* 19. 1926, S. 465–520
- Ders., *Esquisse d'une histoire du commerce français à Cadix au 18e siècle*, in: *Revue d'Histoire Moderne* 13. 1928, S. 13–31
- Seifert, Siegfried/Mitzscherlich, Birgit, *Bistum (Dresden-) Meißen*, in: Gatz, Erwin (Hg.), *Die Bistümer der deutschsprachigen Länder. Ein historisches Lexikon*. Freiburg u.a. 2005, S. 181–195
- Sellergren, Gustaf, *Nyare verktygsmaskiner på Chicago-utställningen*, in: *Teknisk Tidskrift. Mekanik och elektroteknikk* 1894
- Sieglerschmidt, Jörn, *Migration in der Geschichte: Versagen des Staates – Zauber des Wohlstands*, in: *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 91. 2004, S. 194–201
- Sims, Harold D., *La expulsión de los españoles de México (1821–1828)*, Mexiko-Stadt 1974
- Skard, Sigmund, *USA i norsk historie 1000–1776–1976*, Oslo 1976
- Sladek, Paulus, *Not ist ein Anruf Gottes. Aus Veröffentlichungen, Rundschreiben, Predigten und Briefen. Dokumente zur Geschichte der Vertriebenenenseelsorge*, München/Königstein 1991
- Sörlin, Sverker, *De lärdaas republik. Om vetenskapens internationella tendenser*, Malmö 1994
- Ders., *Framtidslandet. Debatten om Norrland och naturresurserna under det industriella genombrottet*, Stockholm 1988
- Spackeler, Georg, *Bergbau (Tiefbau). Vorträge des Berg- und Hüttenmännischen Tages 1953*, Berlin (Ost) 1954
- Ders./May, Waldemar, *Lehrbrief für Bergbaukunde 1–8*, Berlin (Ost) 1951–1954
- Stadler, Friedrich (Hg.), *Vertriebene Vernunft. Emigration und Exil österreichischer Wissenschaft*, 2 Bde., Wien/München 1988
- Stang, Gudmund, *A Measure of Relative Development? A note on the education and dispersion of Scandinavian engineers 1870–1930*, in: Basberg, Bjørn L./Nordvik, Helge W./Stang, Gudmund (Hg.), *I det lange løp. Essays i økonomisk historie tilegnet Fritz Hodne*, Bergen-Sandviken 1997, S. 91
- Ders., *The Dispersion of Scandinavian Engineers 1870–1930 and the Concept of an Atlantic System*. Senter for teknologi og samfunn, Universitetet i Trondheim, working paper 3. 1989
- Staudenmaier, John M., *Technology's Storytellers. Reweaving the Human Fabric*, Cambridge 1985

- Steenstrup, Hj. (Hg.), *Hvem er Hvem?* 1930, Oslo 1930  
 – Ders. (Hg.), *Hvem er Hvem?* 1938, Oslo 1937
- Stöger, Georg, Die Migration europäischer Bergleute während der Frühen Neuzeit, in: *Der Anschnitt. Zeitschrift für Kunst und Kultur im Bergbau* 58. 2006, S. 170–186
- Stokes, Gale, *Politics as Development. The Emergence of Political Parties in Nineteenth-Century Serbia*, Durham/London 1990
- Stokłosa, Katarzyna, *Grenzstädte in Ostmitteleuropa. Guben und Gubin 1945 bis 1995*, Berlin 2003
- Stolić, Ana, *Djordje Simić. Poslednji srpski diplomata 19. veka*, Belgrad/Bonn 2003
- Strack, Manfred, Amerikanische Kulturbeziehungen zu (West-) Deutschland, 1945–55, in: *Zeitschrift für Kulturaustausch* 37. 1987, S. 283–300
- Strauss, Herbert A. u.a. (Hg.), *Die Emigration der Wissenschaften nach 1933. Disziplingeschichtliche Studien*, München u.a. 1991
- Strobel, Georg W., Die Kirche Polens, das gesellschaftliche Deutschensyndrom und beider Rolle bei der Sowjetisierung Polens, in: Karp, Hans-Jürgen/Köhler, Joachim (Hg.), *Katholische Kirche unter nationalsozialistischer und kommunistischer Diktatur. Deutschland und Polen 1939–1989*, Köln/Weimar/Wien 2001, S. 103–141
- Strømstad, Poul, *Artisan Travel and Technology Transfer to Denmark, 1750–1900*, in: Bruland, Kristine (Hg.), *Technology Transfer and Scandinavian Industrialisation*, New York/Oxford 1991, S. 135–155
- Stürmer, G., *Geschichte der Eisenbahnen. Entwicklung und jetzige Gestaltung sämtlicher Eisenbahnnetze der Erde*, Bromberg 1872
- Stützner, Heinz, *Sächsische Bergarbeiter im Kampf um Kohle und für ein demokratisches Deutschland von 1945 bis 1948*, Leipzig 1966
- Sulik, Alfred, Die Bedeutung der Großindustrie Oberschlesiens in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches (1939–1945), in: *Studia Historiae Oeconomicae* 20. 1993, S. 203–226
- Sundhausen, Holm, *Historische Statistik Serbiens 1834–1914. Mit europäischen Vergleichsdaten*, München 1989
- Sundin, Bosse, *Den kupade handen. Människan och tekniken*, Stockholm 1991
- Suomen Insinöörejä ja Arkkitehtejä 1948 *Ingenjörer och Arkitekter i Finland*, Vaasa 1948
- Suomen Liikemiehiä II, M-Ö. *Lisäosa*, Helsinki 1930
- Talvitie, Y. (Hg.), *Suomalaisten Teknikkojen Seuran Nimikirja 1896–1936*, Helsinki 1936
- Ther, Philipp, *Deutsche und polnische Vertriebene. Gesellschaft und Vertriebenenpolitik in der SBZ/DDR und in Polen 1945–1956*, Göttingen 1998
- Thomas, Ludmilla, Die Ostberliner Forschungen zur Geschichte Rußlands nach 1945, in: Dahmann, Dittmar (Hg.), *Hundert Jahre Osteuropäische Geschichte. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft*, Stuttgart 2005, S. 173–182
- Thompson, Angela T., ‘Todos quieren ser presidentes’: Mexico from Independence to Revolution, in: *Latin American Research Review* 36. 2001, S. 238–254
- Thum, Gregor, *Die fremde Stadt. Breslau 1945*, Berlin 2003
- Tinker Salas, Miguel, *In the Shadow of the Eagles. Sonora and the Transformation of the Border during the Porfiriato*, Berkeley u.a. 1997
- Tischner, Wolfgang, *Katholische Kirche in der SBZ/DDR 1945–1951. Die Formierung einer Subgesellschaft im entstehenden sozialistischen Staat*, Paderborn 2001
- Trgovčević, Ljubinka, Generacije intelektualaca ili generacije obrazovanog građanstva u Srbiji 19. veka, in: Terzić, Slavenko (Hg.), *Srpske političke generacije (1788–1918)*, Belgrad 1998, S. 47–57

## Literaturverzeichnis

- Dies., Nördliche oder südliche Universitäten? Serbische Studenten an deutschen Universitäten im 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Europäische Geschichte 6. 2005, S. 55–76
- Dies., Studenten aus Serbien an deutschen Universitäten 1878–1914, in: Dahlmann, Dittmar/ Kosanović, Milan (Hg.), Deutsch-serbische Beziehungen vom Berliner Kongreß bis heute. Internationales Symposium der Michael-Zikic-Stiftung, Bonn 25. und 26. September 2000, Bonn 2003, S. 51–67
- Dies., Planiranje elite. Pitomci kraljevine Srbije u inostranstvu 1882–1914, in: Susret ili sukob civilizacija na Balkanu, hg. von Istorijski institut Srpske akademija nauka i umetnosti, Belgrad 1998, S. 365–379
- Turner, Frederick J., *The Frontier in American History*, Reprint der Ausgabe New York 1953, New York 1966
  
- Uliczka, Monika, *Berufsbiographie und Flüchtlingsschicksal. VW-Arbeiter in der Nachkriegszeit*, Hannover 1993
- Urbach, Karina, *Zeitgeist als Ortsgeist. Die Emigration als Schlüsselerlebnis deutscher Historiker?*, in: Hiery, Hermann Joseph (Hg.), *Der Zeitgeist und die Historie*, Dettelbach 2001, S. 161–179
  
- Vázquez de Knauth, Josefina, *Mexicanos y norteamericanos ante la guerra del 47*, Mexiko-Stadt 1972
- Velasco, José Francisco, *Noticias estadísticas del estado de Sonora*, Hermosillo 1985, Neudruck der Ausgabe Mexiko 1850
- Velychenko, Stephen, *Identities, Loyalties and Service in Imperial Russia: Who Administered the Borderlands?*, in: *Russian Review* 54. 1995, S. 188–208
- Verdieva, Chadžar J., *K voprosu o demografičeskich izmenenijach v Severnom Azerbajdžane v načale XIX veka*, in: *Trudy naučnoj konferencii 28 maj 1990, posvjaščennoj Dnju vosstanovlenija azerbajdžanskoj gosudarstvennosti*, hg. von Akademija Nauk Azerbajdžana, Institut Istorii, Baku 1991
- Dies., *Pereselenčeskaja politika Rossijskoj Imperii v Severnom Azerbajdžane*, Baku 1999
- Verordnung zur Regelung des Hochschulwesens in den Reichsgauen Danzig-Westpreußen und Wartheland vom 10. März 1941*, in: *Die Deutsche Hochschulverwaltung. Sammlung der das Hochschulwesen betreffenden Gesetze, Verordnungen und Erlasse*, hg. von Gerhard Kasper u.a., Bd. 1, Berlin 1942
- Vojne Krajine u jugoslovenskim zemljama u novom veku do Karlovačkog mira 1699*. Zbornik radova sa naučnog skupa održanog 24. i 25. aprila 1986, hg. von der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Belgrad 1989
- Volkova, Natalija G., *Ėtničeskie processy v Zakavkaz'e v XIX–XX vekach*, in: *Kavkazskij ėtnografičeskij sbornik* 4. 1969, S. 1–54
- Dies., *Materialy ėkonomičeskogo obsledovanija Kavkaza 1880-ch godov kak ėtnografičeskij istočnik*, in: *Kavkazskij ėtnografičeskij sbornik* 8. 1984, S. 206–266
- Voss, Stuart F., *El noroeste de México*, in: Balmori, Diana u.a. (Hg.), *Las alianzas de familias y la formación del país en América Latina*, Mexiko-Stadt 1990, S. 109–179
  
- Wachsmann, Alfons, *Zur Situation der Diaspora*, Paderborn 1936
- Waechter, Matthias, *Die Erfindung des amerikanischen Westens. Die Geschichte der Frontier-Debatte*, Freiburg/Br. 1996
- Weber, Wolfhard, *Industriespionage als technologischer Transfer in der Frühindustrialisierung Deutschlands*, in: *Technikgeschichte* 42. 1975, S. 287–305
- Weichmann, Elsbeth, *Zuflucht. Jahre des Exils*, Hamburg 1983

- Weisbrod, Bernd (Hg.), *Akademische Vergangenheitspolitik. Beiträge zur Wissenschaftskultur der Nachkriegszeit*, Göttingen 2002
- Wendler, Eugen, *Friedrich List der geniale und vielverkannte Eisenbahnpionier*, Reutlingen 1989
- Wickre, John M., *A Celebration of Steam*, New York 1987
- Wiedemann, Andreas, *Die Reinhard-Heydrich-Stiftung in Prag (1942–1945)*, Dresden 2000
- Wießner, Klaus, *Die energetische Basis in der DDR vom Ende der 1940er bis Mitte der 1960er Jahre*, in: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 4. 1990, S. 49–65
- Wiggershaus, Rolf, *Die Frankfurter Schule. Geschichte, Theoretische Entwicklung, Politische Bedeutung*, München 1986
- Wilhelm, Georg, *Die Diktaturen und die evangelische Kirche. Totaler Machtanspruch und kirchliche Antwort am Beispiel Leipzigs 1933–1958*, Göttingen 2004
- Wilke, Andrea, *Priester und Bischöfe*, in: Zulehner, Paul/Tomka, Miklós/Toš, Niko (Hg.), *Religion und Kirchen in Ost(Mittel)Europa: Deutschland-Ost, Ostfildern* 2003, S. 121–152
- Wille, Manfred (Hg.), *Die Vertriebenen in der SBZ/DDR. Dokumente*, Bd. 3, Wiesbaden 2003
- Winter, Eduard, *Erinnerungen (1945–1976)*, hg. von Gerhard Oberkofler, Frankfurt/M. u.a. 1994
- Wollbold, Andreas, *Pfarrseelsorge in der DDR und den neuen Bundesländern*, in: Zulehner, Paul/Tomka, Miklós/Toš, Niko (Hg.), *Religion und Kirchen in Ost(Mittel)Europa: Deutschland-Ost, Ostfildern* 2003, S. 78–94
- Wuolle, Bernhard, *Den tekniska högskoleundervisningen i Finland 1849–1949*, Helsinki 1949
- Wyman, Mark, *Round-Trip to America. The Immigrants Return to Europe, 1880–1930*, Ithaca 1993
- Ziegler, Dieter, *Kommerzielle und militärische Interessen, Partikularismus oder Raumplanung? Bestimmungsfaktoren für die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Deutschland im 19. Jahrhundert*, in: Josef Wysocki (Hg.), *Wirtschaftliche Integration und Wandel von Raumstrukturen im 19. und 20. Jahrhundert*, Berlin 1994, S. 39–63
- Ziller, Gerhard, *Kohle, Treibstoff, Energie. Grundpfeiler des Neuaufbaus der Wirtschaft*, Dresden 1946
- Zimmermann, Werner G., *Serbische und bulgarische Studenten an der Universität Zürich bis zum Ersten Weltkrieg*, in: Richard Georg Plaschka/Karlheinz Mack (Hg.), *Wegenetz europäischen Geistes II: Universitäten und Studenten. Die Bedeutung studentischer Migrationen in Mittel- und Südosteuropa vom 18. bis zum 20. Jahrhundert*, Wien 1987
- Ders., *Svetozar Marković in Zürich 1869/70*, in: Blagojević, Obren (Hg.), *Svetozar Marković i Marksova Internacionala*, Belgrad 1991
- Žurek, Robert, *Zwischen Nationalismus und Versöhnung. Die Kirchen und die deutsch-polnischen Beziehungen 1945–1956*, Köln/Weimar/Wien 2005